



Stadt Wil

---



# Rechnung 2012

## Kommentar

**Laufende Rechnung 1**

10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1
11	Öffentliche Sicherheit	6
12	Bildung	9
13	Kultur, Freizeit	19
14	Gesundheit	24
15	Soziale Wohlfahrt	26
16	Verkehr	34
17	Umwelt, Raumordnung	37
18	Volkswirtschaft	41
19	Finanzen	42

**Investitionsrechnung 48**

10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	48
11	Öffentliche Sicherheit	49
12	Bildung	50
13	Kultur, Freizeit	51
15	Soziale Wohlfahrt	52
16	Verkehr	53
17	Umwelt, Raumordnung	55
19	Finanzen	56

## Kommentar zur Rechnung 2012

Abweichungen zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2012 werden in der Regel unter folgenden Voraussetzungen begründet:

Budgetbetrag in Franken	Abweichung in Franken oder Prozenten
0 bis 3'000	1'000 oder mehr
3'001 bis 10'000	2'000 oder mehr
10'001 bis 20'000	3'000 oder mehr
20'001 bis 40'000	4'000 oder mehr
ab 40'001	+/- 10 % oder mehr; Abweichungen von mehr als Fr. 10'000 sind grundsätzlich zu begründen.

Auf die Kommentierung von Abweichungen bei einzelnen Gebührenaufwendungen und -erträgen wird verzichtet, sofern sie nicht durch ausserordentliche Ereignisse begründet sind. Die Budgetwerte 2012 basierten in der Regel auf den letzten bekannten Aufwendungen, resp. Ertragszahlen.

## 10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

### 100 Abstimmungen, Wahlen

#### *.3180 Versandspesen, Gebühren*

Die Versandkosten wurden für das Jahr 2012 zu optimistisch budgetiert. Einerseits wurde der zweite Wahlgang für die Regierungs- und Stadtratswahlen sowie der Beitrag an das Smartvote nicht berücksichtigt.

#### *.3186 Gemeindevereinigung*

#### *.4366 Rückerstattung Gemeindevereinigung*

Das Vereinigungsfest wurde über dieses Konto abgerechnet. Der Stadtrat hat diesbezüglich einen Nachtragskredit genehmigt. Der Anteil der Gemeinde Bronschhofen belief sich auf Fr. 12'700.--.

### 101 Stadtparlament

#### *.3180 Honorare*

Die Expertise betreffend Leistungen der Technischen Betriebe Wil an die Biorender AG kostete rund Fr. 14'000.--.

#### *.3181 Buchprüfung durch Dritte*

Die vom Stadtparlament in Auftrag gegebenen Untersuchungen betreffend Biogashandel der Technischen Betriebe Wil kosteten rund Fr. 23'000.--.

### 102 Stadtrat, Kommissionen

#### *.3090 Übriger Personalaufwand*

Die Abschiedsfeierlichkeiten für die drei abtretenden Stadtratsmitglieder wurden im Voranschlag nicht berücksichtigt.

### 103 Schulrat, Schulkommissionen

#### *.3090 Übriger Personalaufwand*

Wenige Mitglieder des Schulrates besuchten Weiterbildungskurse bzw. es wurden Kurse aus dem Kursprogramm der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung des Kantons St. Gallen absolviert. Diese können ohne Verrechnung von Kursgeldern besucht werden und es fielen nur Spesen an.

### 1040 Allgemeine Verwaltung

#### *.3100 Büromaterial, Drucksachen*

Rund Fr. 14'000.-- für Couverts mit neuem Logo wurden diesem Konto belastet. Auf eine Abgrenzung z. L. Rechnungsjahr 2013 wurde infolge Geringfügigkeit verzichtet.

#### *.3110 Anschaftungen Mobilien u. Maschinen*

Es mussten vier zusätzliche Bürostühle (Fr. 3'800.--) mehr angeschafft werden als im Budget vorgesehen.

#### *.3160 Mieten Mobilien u. Maschinen*

Einerseits mussten zusätzliche Kopiergeräte angeschafft werden und andererseits erhöhte sich auch die Anzahl Kopien im Zusammenhang mit der Umsetzung der Gemeindevereinigung.

#### *.3183 Telefon*

Dank der Einbindung verschiedener externer Organisationen, wie z. B. Thurvita AG, Fachstelle Ostschweiz, Ortsgemeinde etc., konnte die Belastung für die allgemeine Verwaltung gesenkt werden.

#### *.4511 Bezugsprovisionen Staatssteuern*

Die Auswirkungen der Bezugsprovisions-Anpassungen durch den Kanton wurden im Budgetprozess unterschätzt.

#### *.4520 Rückerstattungen von Gemeinden*

Entschädigung der Gemeinde Bronschhofen für die Führung des Steueramts durch die Stadt Wil.

#### *.4900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

Der intern verrechnete Lohnanteil z. L. der Informatik ist um Fr. 30'000.-- tiefer ausgefallen.

### 1041 Bauverwaltung

#### *.3090 Übriger Personalaufwand*

Die Schulungskosten für die Einführung neuer Software wurden zentral erfasst, zudem fielen die Personalgewinnungskosten tiefer aus.

#### *.3150 Unterhalt Mobilien u. Maschinen*

Der budgetierte Betrag für Unvorhergesehenes / Diverses musste nicht beansprucht werden.

#### *.3182 Honorare, Begutachtungen*

Aufgrund der Gemeindevereinigung, insbesondere der Anpassung und des Bezugs der Verwaltungsstandorte, musste die Digitalisierung der Liegenschaftspläne (Fr. 20'000.-- budgetiert) und deren Bearbeitung durch die Abteilung Hochbau zurückgestellt werden.

#### *.3183 Versicherungsprämien*

Angaben durch das Lohnwesen.

#### *.3186 Aufwand Feuerschau*

Die Feuerschauen werden nur noch auf Anzeige hin, wenn Anzeichen für eine Gefährdung bestehen oder vor Erteilung einer brandschutztechnischen Bewilligung durchgeführt. Somit wird die Feuerschau in der Regel durch den Feuerschutzbeamten vorgenommen, weshalb die budgetierten Kontrollaufwendungen durch den Kaminfeger nicht erreicht wurden.

#### *.4310 Gebührenertrag*

In diesem Konto werden vor allem die Bewilligungsgebühren verbucht. 2012 wurden Bauvorhaben mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund Fr. 150,0 Mio. bewilligt. Die Steigerung gegenüber den Vorjahren hat sich positiv auf den Gebührenertrag ausgewirkt.

#### *.4340 Vergütungen für Dienstleistungen*

In diesem Konto werden unter anderem die Gebühren für die Nutzung öffentlichen Grundes verbucht. Im Jahr 2012 wurden einige grössere Baustelleninstallationen auf öffentlichem Grund bewilligt, was sich bei den Gebühreneinnahmen niederschlägt.

### 1043 Zivilstandsamt Region Wil

#### *.3010 Löhne*

#### *.4366 Rückerstattungen KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Infolge Mutterschaftsurlaubs von zwei Mitarbeiterinnen sind zusätzliche Lohnaufwendungen im Zusammenhang mit der Stellvertretung entstanden. Die entsprechenden Vergütungen sind bei den Rückerstattungen ersichtlich.

*.4310 Gebührenertrag*

*.4520 Entschädigung von Gemeinden*

Die Gebührenerträge wurden aufgrund des neuen kantonalen Tarifs höher budgetiert, blieben jedoch unter den Erwartungen. Aufgrund der Mindereinnahmen von rund Fr. 30'000.-- haben sich Entschädigungen der Regionsgemeinden entsprechend erhöht.

### 1048 Informatikausgaben

*.3090 Ausbildungskosten*

Der budgetierte Pauschalbetrag von Fr. 7'000.-- musste nur teilweise beansprucht werden.

*.3110 Anschaffung Hard- und Software*

Die SIX Card-Solutions haben beim bargeldlosen Zahlungsverkehr den Sicherheitsstandard erhöht. In der Stadtkasse, beim Einwohneramt und in der Stadtbibliothek mussten deshalb die alten EC-Geräte ausgewechselt werden (Mehraufwand rund Fr. 6'200.--).

*.3180 Dienstleistungen VRSG*

Für die Beschaffung der Geschäftsverwaltungssoftware VRSG | AXIOMA hat der Stadtrat einen Nachtragskredit gemäss Art. 41 lit. i Gemeindeordnung von Fr. 21'2625.40 gesprochen. Dies führte zur Budgetüberschreitung von Fr. 12'106.10.

*.3182 Übrige Dienstleistungen*

Die Heimverwaltungs-Software Domis musste für den Zusammenschluss mit Thurvita aktualisiert werden. Der zusätzliche Aufwand beläuft sich auf rund Fr. 6'100.--. Dieser Mehraufwand wurde im Konto 1048.4342 dem Alterszentrum weiter verrechnet.

*.3183 Dienstleistungen GIS Wil*

Der für das Geographische Informations-System GIS bereitgestellte Kredit wurde nicht vollständig beansprucht; der Minderaufwand beträgt rund Fr. 17'600.--.

*.3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

Die zusätzliche Supporter-Stelle wurde erst per 1. September 2012 – nach Abschluss der Analyse der IT-Organisation und der IT-Architektur – besetzt. Der budgetierte Personalaufwand ist deshalb um Fr. 32'000.-- geringer ausgefallen.

*.4342 Vergütung Alterszentrum Sonnenhof*

Der Mehraufwand für die Aktualisierung der Heimsoftware Domis (Konto 3150 +3'800 Franken und Konto 3182 +6'100 Franken) wurde dem Alterszentrum Sonnenhof weiter belastet. Dies führte zu einem Mehrertrag von rund Fr. 10'000.--.

### *.4349 Vergütung Diverse*

Seit März 2012 nimmt der Verein Mütter- und Väterberatung Untertoggenburg-Wil-Gossau die städtische IT-Infrastruktur in Anspruch. Weiter wurde von den Informatik-Diensten bereits im Vorfeld der Gründung der Thurvita AG bei der Spitex, bei den Pflegewohnungen und im Altersheim Rosengarten Tätigkeiten ausgeführt. Daraus resultiert ein Mehrertrag von Fr. 20'772.--.

## 10700 Rathaus

### *.3110 Anschaffung Mobilien u. Maschinen*

Aufgrund der baulichen Anpassungen und der geänderten Raumzuteilungen im Rathaus mussten diverse Garderobenständer, Ständerleuchten sowie Reinigungsgeräte für das Hauswartspersonal angeschafft werden.

### *.3120 Wasser, Energie, Heizmaterialien*

Der Mehrverbrauch bei den Energiekosten ist einerseits auf höhere Energiepreise (rund Fr. 5'000.--) und andererseits auf den Verzicht der Temperaturabsenkung bei der Heizung während des Wochenendes zurückzuführen.

### *.3140 Baulicher Unterhalt*

Der Stadtrat genehmigte für die baulichen Anpassungen einen dringlichen Kredit von Fr. 90'000.--.

## 108 Öffentliche Anlässe

### *.3184 Anlässe und Veranstaltungen*

Der vorgegebene Ausgabenkredit musste lediglich zu rund 60 % beansprucht werden.

### *.3185 Jungbürgerfeier*

Im Jahr 2012 fand keine Jungbürgerfeier statt.

## 11 Öffentliche Sicherheit

### 1100 Grundbuchamt

#### .4312 Verwaltungsgebühren

Die Verwaltungsgebühren sind von der Anzahl der Grundbuchgeschäfte abhängig und diese waren im Jahr 2012 rückläufig.

#### .4510 Rückerstattungen vom Kanton

Diese Erträge sind abhängig von der Anzahl Grundstückschätzungen.

### 1101 Grundbuchvermessung

#### .3183 Kosten Grundbuchgeometer

Die Vermessungsaufträge der Eigentümer und Eigentümerinnen für Grundstückgrenzänderungen und Grundstückteilungen basieren auf einer Schätzung und können weitgehend kostendeckend weiterverrechnet werden.

#### .4310 Vermessungsgebühren

Die Kosten des Grundbuchgeometers werden über dieses Konto weiterbelastet. Verschiedene aufgelaufene Kosten können erst im Jahr 2013 zusammen mit den abgeschlossenen Grundstückgeschäften in Rechnung gestellt werden.

### 111 Polizei

#### .3183 Verkehrsdienst

Die Aufwendungen zur Verkehrsregelung im Stadtzentrum wegen den feiernden Fans anlässlich der Fussball-EM 2012 waren geringer als budgetiert.

#### .3185 Prävention / Öffentlichkeitsarbeit

Der Stadtrat genehmigte für die Teilnahme der Stadt Wil an der Studie „Sichere Schweizer Städte 2025“ des Schweizerischen Städteverbands einen Kredit in der Höhe von Fr. 5'000.-- gemäss Art. 41 lit. b der Gemeindeordnung.

#### .3186 Kontrolle ruhender Verkehr

Die Verdoppelung der bisherigen Kontrollen durch den privaten Sicherheitsdienst war zu vorsichtig geplant.

#### .3511 Stadtpolizei

Ein personeller Abgang im Herbst bei der Stadtpolizei konnte von der Kantonspolizei nicht lückenlos ersetzt werden. Dadurch viel die Zahlung der Personalkosten an die Kantonspolizei tiefer aus.

### 1122 Gerichtshaus

.3110 Anschaffung Mobilien u. Maschinen

.3111 Ersatz von Gebäudeeinrichtungen

Der budgetierte Betrag für Unvorhergesehenes/Diverses musste nicht beansprucht werden.

.3120 Wasser, Energie, Heizmaterialien

Aufgrund der Auflösung einzelner Ölheizungen bei Liegenschaften, konnte das dort nicht mehr benötigte Heizöl dem Tank im Gerichtshaus zugeführt werden.

### 1140 Feuerschutz

.3810 Einlage in Feuerschutzreserve

Der Ertrag der Feuerwehrabgabe ist gemäss Art. 39 Gesetz über den Feuerschutz für Aufgaben nach diesem Gesetz zu verwenden. Die Rechnung wird durch Einlage des Ertragsüberschusses in die zweckgebundene Feuerschutzreserve ausgeglichen.

.4300 Feuerwehrabgaben

.4410 Quellensteuer-Anteil

Die Feuerwehrabgabe beträgt 8 % der einfachen Steuer vom Einkommen.

.4930 Intern verrechnete Kapitalzinsen

Die Feuerschutzreserve wird mit dem internen Zinssatz der Stadt verzinst und dieser Zinsertrag der Feuerschutzrechnung gutgeschrieben.

### 1150 Quartieramt

.3160 Entschädigung an Quartiergeber

.4340 Einquartierungen

Die Einquartierungen haben mehrheitlich im Turm und in Zivilschutzanlagen stattgefunden. Diese Einnahmen aus der Vermietung werden dem Sicherheitsverbund als Eigentümer gutgeschrieben. Im Konto .3160 ist zudem der Mietzins für den Lagerraum im Zeughaus von Fr. 5'200.-- enthalten.

### 1151 Schiessanlagen

.3110 Anschaffung Mobilien und Maschinen

Es mussten keine Geräte ersetzt werden.

- .3140 Unterhalt Anlagen und Gebäude  
.4520 Rückerstattungen von Gemeinden

Eine Überprüfung der Dachkonstruktion hat ergeben, dass bei einer hohen Schneemenge ein Sicherheitsrisiko besteht. Aus diesem Grund wurde eine Expertise erstellt. Aufgrund dieser Analyse wurde im Herbst das Dach zusätzlich abgestützt. Diese Mehrausgaben hatten auch höhere Rückerstattungen der beteiligten Gemeinden zur Folge.

- .3150 Unterhalt Mobilien, Maschinen

Es mussten keine Mobilien und Maschinen repariert werden.

### 1160 Verwaltung Öffentliche Sicherheit

- .3100 Büromaterial, Drucksachen

Der Versand der Parkkarten erfolgt nicht mehr über die VRSG. Dadurch ist der Bedarf an Kuvert höher.

### 12 Bildung

#### 120 Kindergarten

*.3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

Für die Musikalische Grundschule mussten aus pädagogischen und räumlichen Gründen mehr Gruppen als budgetiert gebildet werden.

*.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG*

Verschiedene Lehrpersonen konnten einen Mutterschaftsurlaub beziehen. Dies führte zu Rückerstattungen von Mutterschaftsentschädigungen.

#### 1210 Primarstufe

*.3024 Löhne Eingliederungsklassen (Integration)*

Infolge Wechsel von Lehrpersonen in der Eingliederungsklasse fielen mehr Lohnkosten als budgetiert an.

*.3040 Personalversicherungsbeiträge*

Verschiedene Stellen von Lehrpersonen mit vielen Dienstjahren wurden mit jungen Lehrpersonen wiederbesetzt. Dies führte zu tieferen Personalversicherungsbeiträgen.

*.3100 Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial allgemeine Fächer*

Die Budgetierung 2012 erfolgte aufgrund der Rechnung 2010. Der Aufwand konnte gegenüber dem Jahr 2010 reduziert werden. Ebenso wurde sparsam mit den Ressourcen umgegangen.

*.3101 Material Werken und Gestalten*

Die zur Verfügung stehenden Kredite wurden nicht ganz ausgeschöpft. Ebenso mussten weniger Materialien für den Brennofen sowie den Krippenbaukurs eingekauft werden.

*.3150 Unterhalt Mobilien, Apparate*

Nebst Servicekosten für Nähmaschinen sowie die alljährlich organisierten Klavierstimmungen musste ein Piano revidiert werden. Dies verursachte den Mehraufwand.

*.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG*

*.4521 Rückerstattungen für Religion*

Verschiedene Lehrpersonen konnten einen Mutterschaftsurlaub beziehen. Dies führte zu Rückerstattungen von Mutterschaftsentschädigungen. Es wurden auch mehr Kinder- und Ausbildungszulagen an Lehrpersonen ausbezahlt. Dies führte ebenso zu mehr Rückerstattungen.

### *.4521 Rückerstattungen für Religion*

Es erteilten weniger Lehrpersonen als angenommen Religionsunterricht. Dies führte zu weniger Rückerstattungen.

## 1212 Oberstufe

### *.3021 Löhne Deutsch- und Förderunterricht*

Für Fördermassnahmen gilt der Grundsatz, dass sie möglichst früh, also primär bei jüngeren Kindern anzuordnen sind. Entsprechend restriktiv und stets gestützt auf eine Einzelfallentscheidung erfolgt der Einsatz zusätzlicher Förderlektionen auf der Oberstufe. Im Sinne eines haushälterischen Umgangs mit den verfügbaren Geldern wird im konkreten Einzelfall darauf geachtet, dass Nachhilfestunden nur dort angeordnet werden, wo dies nötig ist und nur so lange, als der / die Jugendliche die erforderliche Lernmotivation zeigt. Gestützt auf diese Einzelfallbeurteilungen wurden im Kalenderjahr 2012 nicht alle budgetierten Förderunterrichtslektionen in Anspruch genommen.

### *.3024 Löhne Eingliederungsklassen (Integration)*

Durch Wechsel von Lehrpersonen in der Eingliederungsklasse fielen mehr Lohnkosten als budgetiert an. Ebenso musste infolge Krankheit Stellvertretungen eingesetzt werden. Dies verursachte höhere Kosten.

### *.3090 Übriger Personalaufwand, Fortbildung*

Als Folge der Organisation von schulinternen Fortbildungen besuchten die Lehrpersonen weniger Kurse externer Anbieter. Hinzu kommt, dass die Schulleitungen inzwischen gut ausgebildet sind, um spezifische Sequenzen der Schulinternen Fortbildungen selbst zu moderieren, so dass weniger externe Kursleitungspersonen eingesetzt werden, was zu weiteren Kosteneinsparungen führte.

### *.3100 Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial allg. Fächer*

Die Budgetierung 2012 erfolgte aufgrund der Rechnung 2010. Der Aufwand konnte gegenüber dem Jahr 2010 reduziert werden. Ebenso wurde sparsam mit den Ressourcen umgegangen.

### *.3101 Material Werken und Gestalten*

Es wurde sparsam mit den Ressourcen umgegangen, dies führte zum Minderaufwand in diesem Konto.

### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG*

Nebst mehr ausbezahlten Kinder- und Ausbildungszulagen, konnte eine Lehrperson einen Mutterschaftsurlaub beziehen. Dies führte zu den erhöhten Rückerstattungen.

### 1214 Musikschule

#### *.3040 Personalversicherungsbeiträge*

Für zwei Lehrpersonen mussten aufgrund einer längeren Krankheit keine Beiträge mehr an die Pensionskasse bezahlt werden. Die Beiträge wurden durch die Pensionskasse übernommen. Dadurch fielen weniger Personalversicherungsbeiträge an.

#### *.3172 Musiklager/-reise*

#### *.4362 Elternbeiträge Musiklager/-reise*

Die Reise der Bläserkids wurde über den Förderverein organisiert (demnach Nettoverbuchung d. h. Ausweisung Aufwand nach Abzug der Elternbeiträge) und nicht wie im Budgetierungszeitpunkt noch angenommen von der Musikschule Wil (Bruttoverbuchung d. h. gesonderte Ausweisung von Aufwand und Elternbeiträgen). Dies führte einerseits zu weniger Aufwand, allerdings auch zu entsprechend tiefer ausgewiesenen Elternbeiträgen.

#### *.4330 Schulgelder an Musikunterricht*

Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde mit mehr Unterrichtslektionen gerechnet. Dies traf nicht im berechneten Ausmass ein.

#### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG*

Krankheitsbedingte Ausfälle von Musiklehrpersonen führten zu Rückerstattungen von Krankentaggeldern.

#### *.4510 Rückerstattung vom Kanton Thurgau*

Der Kanton Thurgau rechnet den Staatsbeitrag an einem Stichtag ab. Dies führte zu mehr Rückerstattungen als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen.

### 1215 Sonderpädagogische Massnahmen

#### *.3021 Löhne Logopädie*

Eine Logopädin fiel krankheitshalber längere Zeit aus. Dies führte zu den Mehrkosten (Stellvertretung).

#### *.3023 Löhne Kleinklassen*

#### *.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG*

#### *.4521 Rückerstattungen für Religion*

Mit der Grösse des jeweiligen Klassenbestands wächst die Anzahl jener Wochenlektionen, welche fächerspezifisch in Halbklassen zu führen sind. Diese Regel gilt auch in den Kleinklassen. Dank geringerer Kleinklassenbestände als erwartet, konnte in den Kleinklassen auf einen Teil der ursprünglich vorgesehenen Klassenteilungslektionen verzichtet werden. Durch Wechsel von Lehrpersonen fielen weniger Lohnkosten als budgetiert an. Ebenso wurden weniger Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt. Gleichzeitig erteilten weniger Lehrpersonen Religionsunterricht. Dies führte auch zu weniger Rückerstattungen in den Konti 4366 und 4521.

.3100 Lehrmittel, Anschauungs- + Verbrauchsmaterial allgemeine Fächer

.3110 Anschaffung Mobilien/Maschinen/Apparate

Die in diesem Konto der sonderpädagogischen Massnahmen auszuweisenden Kosten werden nicht effektiv, sondern anteilmässig ausgewiesen. Dabei gilt für Budget wie Rechnung: Jeweils 20% der Kosten der Primarstufe und 5% der Kosten der Oberstufe werden als Kosten für sonderpädagogische Massnahmen ausgewiesen. Fallen, wie dies im Rechnungsjahr der Fall ist, in der Primar- oder der Oberstufe die Kosten im Konto 3100 tiefer aus als budgetiert, so zeigen sich diese Minderkosten anteilmässig stets auch im entsprechenden Konto der sonderpädagogischen Massnahmen.

.3521 Beitrag an Verein Psychomotorik

Von in Wil wohnhaften Kindern wurden mehr Zeiteinheiten beim Verein Regionaler Stellen für Psychomotorik beansprucht, als im Zeitpunkt der Budgetierung angenommen.

### 1216 Schulanlässe / Freizeitangebote

.3173 Sonder-/Projektwochen

Sonder- und Projektwochen konnten kostengünstiger durchgeführt werden. Deshalb wurde der Kredit nicht voll ausgeschöpft.

.3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten

Durch den vorgezogenen Baubeginn des Sportparks Bergholz wurde die Eishalle geschlossen. Dies hat sich auch auf die intern zu verrechnenden Kosten ausgewirkt.

.4361 Elternbeiträge Wintersport- und Sommerklassenlager

Aufgrund des Sozialtarifs wurden tiefere Elternbeiträge in Rechnung gestellt, als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen.

### 1217 Schulliegenschaften und -Anlagen

.3010 Löhne Hauswarte

.3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten

.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG

Wegen Unfall oder Krankheit von Mitarbeitenden mussten Stellvertretungslösungen gesucht werden, was höhere Stellvertretungskosten in den Konti 3010 und 3900 auslöste. Dies führte zu mehr Rückerstattungen.

.3040 Personalversicherungsbeiträge

Im Voranschlag 2012 wurden irrtümlicherweise die Nachzahlungen zu Lasten Arbeitgeber nicht berücksichtigt. Dies führte zu den Mehrkosten in diesem Konto.

*.3090 Übriger Personalaufwand, Fortbildung*

Zwei Mitarbeiter wurden im Kalenderjahr 2012 pensioniert. Die Kosten für die Pensionierungsfeiern wurden in diesem Konto verbucht. Auch mussten Stelleninserate publiziert werden. Dies führte zu den Mehrkosten.

*.3112 Inventar Mensa Lindenhof*

Der Rahmenkredit für das Inventar der Mensa Lindenhof musste nicht ausgeschöpft werden.

*.3121 Strom*

Die Technischen Betriebe liefern neu Ökostrom für die Schulanlagen.

*.3148 Liegenschaftsunterhalt Berufsschulhaus*

*.4362 Rückerstattungen Liegenschaftsunterhalt Berufsschulhaus*

Dem erhöhten Aufwand stehen die entsprechenden Rückerstattungen gegenüber.

*.3150 Unterhalt Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge*

Es mussten weniger Mobilien und Maschinen repariert werden, als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen.

*.3160 Mietzins Kindergärten*

Zum Zeitpunkt der Budgetierung wurde mit einer zusätzlichen Kindergartenabteilung im Westquartier gerechnet. Aufgrund der Kinderzahlen konnte auf die Eröffnung einer Abteilung verzichtet werden bzw. die Kinder konnten mit einer Schulbuslösung in einen anderen Quartierkindergarten eingeteilt werden. Dies führte zu den Minderkosten in diesem Konto.

*.3161 Mietzins Primar- und Oberstufe*

Infolge der Verzögerungen bezüglich des Schulhausneubaus Nord musste wegen der länger als geplant anhaltenden Raumnot eine zufriedenstellende provisorische Ersatzlösung für mehrere Jahre gesucht werden. Diese konnte mit der Einmietung in der Marktgasse 44, Haus zur Taube, realisiert werden, was jedoch die vorliegend ausgewiesenen, nicht voraussehbaren Mehrkosten bewirkte.

*.4270 Mietzinserträge*

Die Anzahl der vermieteten Parkplätze in der Tiefgarage Lindenhof ist gestiegen. Dies führte zu den Mehreinnahmen in diesem Konto.

*.4340 Benützungsschädigungen von Vereinen und Privaten*

Es konnten weniger Benützungsschädigungen an Vereine und Private verrechnet werden, als zum Zeitpunkt der Budgetierung gerechnet wurde.

### .4341 Benützungsschädigungen für Schulzimmer vom Kanton

Das Berufsbildungszentrum Wil führte nur eine statt wie geplant zwei Klassen Hauswirtschaftsjahr. Entsprechend reduziert sich die Entschädigung für die Benützung der Schulküche im Primarschulhaus Klosterweg sowie für die Benützung des Handarbeitszimmers im Oberstufenschulhaus Lindenhof.

### .4361 Rückerstattungen Sachaufwand

Durch einen Wasserschaden im Kindergarten Waldegg und einen Vandalenakt im Oberstufenschulhaus Lindenhof fielen Rückerstattungen an.

### .4363 Rückerstattung Liegenschaftsunterhalt Kollektivtrakt

An der Liegenschaft Kollektivtrakt Lindenhof wurden weniger Unterhaltsarbeiten ausgeführt als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen.

### .4365 Rückerstattung Nebenkosten Kollektivtrakt

Infolge der Anzahl Belegungen konnten dem Kanton St. Gallen weniger Nebenkosten (gemäss Mietvertrag) in Rechnung gestellt werden. Dies führte zu den tieferen Rückerstattungen in diesem Konto.

## 1218 Schulverwaltung / Schulleitungen

### .3010 Löhne Schulverwaltung

### .4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/UTG

### .4900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten

Aufgrund des zusätzlichen Aufwands für die Gemeindevereinigung und dem vorgezogenen Baubeginn des Sportparks Bergholz musste angeordnete Überzeit geleistet werden. Für die ab Januar 2013 bewilligte Stelle Departementsassistentz konnte im Sommer eine Übergangslösung mit der Weiterbeschäftigung einer Mitarbeiterin der Sportanlagen Bergholz getroffen werden. Ebenso wurden mehr Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt. Dies führte zu mehr Rückerstattungen.

### .3011 Löhne Schulleitung

Eine Schulleitung konnte Bildungsurlaub beziehen. Die Regelung der Stellvertretung erfolgte kostengünstiger als zum Zeitpunkt der Budgetierung berechnet.

### .3090 Übriger Personalaufwand, Weiterbildung

### .3170 Diverse Unkosten, Spesen

Die Kosten für besuchte Kurse und Tagungen sowie Personalanlässe fielen höher aus. Dies verursachte den Mehraufwand in diesen beiden Konti.

### .3300 Abschreibungen von Guthaben

Im Geschäftsjahr 2012 mussten nichteinbringbare Guthaben abgeschrieben werden.

### 12191 Schulpsychologischer Dienst, Schulsozialarbeit

*.3010 Löhne für Schulreifeabklärungen*

Es mussten keine Schulreifeabklärungen durchgeführt werden.

*.3090 Übriger Personalaufwand, Weiterbildung*

Infolge Stellenwechsel einer Mitarbeiterin mussten Inserate publiziert werden. Zudem besucht eine Mitarbeiterin eine spezifische Weiterbildung. Dies führte zu dem ausgewiesenen Mehraufwand.

*.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Es wurden mehr Kinder- und Ausbildungszulagen ausbezahlt. Dies führte zu erhöhten Rückerstattungen.

### 12192 Tagesstrukturen

*.3010 Löhne Betreuung*

*.3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

*.4366 Rückerstattung KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Eine Mitarbeitende fiel wegen Krankheit längere Zeit aus, was höhere Stellvertretungskosten in den Konti 3010 und 3900 auslöste. Dies führte demgegenüber aber auch zu Rückerstattungen von Krankentaggeldern.

*.3100 Verbrauchsmaterial*

Einsparungen ergeben sich infolge haushälterischen Umgangs mit dem Verbrauchsmaterial an den Standorten der Tagesstrukturen und durch die betriebsinterne Erstellung der Informationsbroschüren.

*.3130 Verpflegung, Lebensmittel*

Infolge der erhöhten Nachfrage für den Mittagstisch erhöhten sich auch die Ausgaben für die Verpflegungskosten.

### 12193 Informatik Schule

*.3010 Löhne 1st-Level-Support*

*.3904 Intern verrechnete IT-Kosten*

Der 1st-Level-Support wurde bis Ende Kalenderjahr 2012 durch Lehrpersonen gewährleistet. Dementsprechend fielen im Konto 3010 Mehrkosten an. Im Gegensatz wurden weniger intern verrechnete IT-Kosten belastet.

*.3090 Übriger Personalaufwand, Fortbildung*

Neu angeschaffte Software konnte ohne spezifische Weiterbildungskurse eingeführt werden. Deshalb fielen keine Kurskosten an.

### .3150 Unterhalt Mobilien/Maschinen/Hard- und Software

Es musste entgegen den Erwartungen nur eine einzige Reparaturarbeit ausgeführt werden.

### .3180 Dienstleistungen Internet/Fernwartung

Der Aufbau des Glasfasernetzes für die Schulen der Stadt Wil verzögerte sich. Im Kalenderjahr 2012 wurden keine Mieten für das Glasfasernetz in Rechnung gestellt. Dies begründet die Minderkosten in diesem Konto.

### .3182 Übrige externe Dienstleistungen

Es musste weniger externer 3rd-Level-Support beansprucht werden.

## 12194 Nicht aufteilbare Kosten

### .3018 a. o. Erhöhungen und Beförderungen Departement BS

Der vom Stadtrat für die Budgetierung 2012 festgelegte Prozentsatz an der Gesamtsumme des Departementes Bildung und Sport für a. o. Erhöhungen und Beförderungen für die Angestellten gemäss Personalreglement wird für die Rechnungslegung nicht mehr separat ausgeschieden.

### .3110 Anschaffung Turnmaterial/Geräte

Bei der alljährlichen Revision von Turnmaterialien und –geräten durch die beauftragten Fachpersonen wurden weniger Mängel festgestellt als erwartet. Dies führte zu den tieferen Kosten.

### .3180 Porti

Das Informationsblatt der Schulen der Stadt Wil wurde im Geschäftsjahr 2012 nur zweimal versandt und nicht wie im Zeitpunkt der Budgetierung angenommen dreimal. Dies führte zu den tieferen Kosten in diesem Konto.

### .3183 Schülerunfallversicherung

Bei Vertragserneuerung mit der Versicherung wurde die Prämie für die Schülerunfallversicherung bei gleichbleibenden Leistungen massiv günstiger. Die daraus resultierende Prämien gutschrift war im Budgetierungszeitpunkt noch nicht bekannt.

### .3184 Umzugskosten

Verschiedene Transporte und zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannte Umzüge von Schulmobiliar verursachten die Mehrausgaben.

### .3185 Schülertransporte

Im Zeitpunkt der Budgetierung wurde von weniger Schülertransporten ausgegangen, als im Geschäftsjahr 2012 letztlich anfielen. Dies führte zu den Mehrkosten in diesem Konto.

### .4351 Inerate Einnahmen Infoblatt

Im Geschäftsjahr 2012 wurden zwei Ausgaben des Informationsblattes der Schulen der Stadt Wil gestaltet und nicht wie im Zeitpunkt der Budgetierung angenommen drei. Dies führte zu den tieferen Einnahmen in diesem Konto.

## 12196 Schulgelder an andere Schulen

### .3524 Mädchensekundarschule St. Katharina

Für das Budget wurde mit 125 Schülerinnen für sieben Monate und 136 Schülerinnen für fünf Monate gerechnet. Die Anzahl Schülerinnen, welche die Mädchensekundarschule St. Katharina besuchten, erhöhte sich leicht. Deshalb fielen Mehrkosten an.

### .3525 Oberstufenschüler Real- und Sekundarklassen

Im Hinblick auf die Gemeindevereinigung wurden für die Oberstufe aus pädagogischen und finanziellen Gründen bereits ab Schuljahr 2012/13 „grenzüberschreitende“ Klasseneinteilungen vorgenommen. Konkret wurden durch die Einteilung von Wiler Schülerinnen und Schülern in die Oberstufe Bronschhofen ausgeglichene Klassenbestände realisierbar, zugleich konnten die Kosten für eine ganze Oberstufenklasse eingespart werden.

### .3527 Talentschulen

Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung besuchten zwei Kinder eine auswärtige Talentschule. Ab dem Schuljahr 2012/13 besucht noch ein weiteres Kind eine auswärtige Talentschule. Deshalb fielen in diesem Konto höhere Kosten an.

### .3528 Kinder in Sonderschulen und Heimen

Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung wurden 38 Kinder in einer Sonderschule oder in einem Heim beschult. Während dem Kalenderjahr 2012 vergrösserte sich diese Anzahl. Deshalb fielen höhere Kosten in diesem Konto an.

## 12197 Schulgelder von andern Gemeinden

### .4521 Primarschüler Regelklassen

### .4522 Primarschüler Kleinklassen

### .4525 Oberstufenschüler Kleinklassen

### .4526 Oberstufenschüler Talentschule

Im Zeitpunkt der Budgetierung stehen die Schüler/-innen-Zahlen für das nächste Schuljahr jeweils noch nicht fest und müssen geschätzt werden. Deshalb können sich Abweichungen ergeben.

## 12198 Schul- und Qualitätsentwicklung

### .3090 Aus- und Weiterbildung Schulleitungen

Im Kalenderjahr 2012 besuchten keine Schulleitungspersonen kostenintensive auswärtige Kurse. Die ausgewiesenen Kosten fielen für das Führungscoaching an.

### *.3180 Elternforen Anlässe*

Der vom Stadtparlament im Rahmen des Gesamtkonzeptes «Qualitätssicherung der Schulen der Stadt Wil» gesprochene finanzielle Rahmen für die Elternforen musste dieses Jahr nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden.

### *.3183 Schulevaluation*

Bei den Kosten für die Abonnemente von IQES online (Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen) erfolgte ein Wechsel bezüglich der Modalitäten der Rechnungsstellung von Schuljahr- auf Kalenderjahr.

### *.4360 Rückerstattungen*

Die Gemeinde Bronschhofen hat einen Teil an die Kosten für die Schulentwicklung übernommen. Deshalb fielen in diesem Konto Rückerstattungen an.

## **12199 Übrige Schulbetriebskosten**

### *.3170 Examenessen, Schlussfeiern, Konferenzen*

Das alljährliche Schlussessen für die Mitarbeitenden im Departement Bildung und Sport wurde dieses Jahr von zwei externen Musikgruppen mitgestaltet. Dadurch sind die Ausgaben leicht höher als budgetiert ausgefallen.

## **125 Allgemeinbildende Schulen**

### *.3660 Beiträge 10. Schuljahr*

Mit der Einführung der kantonalen Brückenangebote kam es auch zu einer für die Eltern günstigeren Kostenregelung. Dadurch gingen beim Schulrat keine Gesuche um Kostenbeteiligung am Schulgeld ein. Dementsprechend fielen keine Kosten an.

## 13 Kultur, Freizeit

### 1300 Kultur Wil

#### .36550 Übrige Beiträge

An den Ideenwettbewerb „Hof zu Wil“ wurde gestützt auf einen nicht budgetierten Beitrag in der Höhe von Fr. 10'000.-- ausgerichtet (Krediterteilung durch Stadtratsbeschluss).

### 1302 Stadtsaal

#### .3090 Übriger Personalaufwand

Es mussten weniger Schulungen für das Hauswartinpersonal durchgeführt werden.

#### .3120 Wasser, Energie, Heizmaterial

Fälschlicherweise wurde die Verrechnung des Gasbezugs für das Winterhalbjahr 2011 von rund Fr. 13'500.-- nicht der Rechnung 2011 belastet, sondern bereits der laufenden Rechnung 2012. Der zusätzlich resultierende Mehrbetrag von rund Fr. 4'000.-- ist auf den höheren Energiebezug beim Stadtsaal, Kino und Restaurant zurückzuführen.

#### .3140 Baulicher Unterhalt

Ein Aggregat in der Lüftungsanlage war defekt und musste ersetzt werden. Der Ersatz kostete rund Fr. 5'000.--. Zudem mussten die sehr stark verschmutzten Lüftungskanäle aus Brandschutzgründen für rund Fr. 9'000.-- gereinigt werden.

#### .3150 Übriger Unterhalt

Der budgetierte Betrag für den Unterhalt von Kleininventar musste nicht, jener für Unterhalt für den Blumenschmuck nur teilweise beansprucht werden.

#### .3161 Miete Maschinen

Auf die Miete von Reinigungsmaschinen und Hebebühnen für Reinigungen konnte zum Teil verzichtet werden.

#### .4279 Saalmieten

Die definitive Abrechnung der Saalmieten 2012 lag zum Zeitpunkt des Abschlusses noch nicht vor. Der Betrag von Fr. 177'678.85 entspricht den tatsächlich eingegangenen Teilzahlungen. Ein allfälliger Mehrertrag wird in der Rechnung 2013 berücksichtigt.

#### .4360 Rückerstattungen

Aufgrund der Nebenkostenabrechnung ergab sich eine höhere Rückerstattung bei den Betriebskosten.

### 1305 Lokremise

#### *.3010 Löhne*

Im Voranschlag von Fr. 17'500.-- war eine Entschädigung für Hauswartung berücksichtigt, die im Rechnungsjahr 2012 nicht beansprucht worden ist.

#### *.3120 Wasser, Energie, Heizmaterial*

Die Erfahrung zeigt, dass der budgetierte Energiebedarf bei der Lokremise zu hoch geschätzt wurde. Eine Anpassung des Betrags ist für den Voranschlag 2014 vorgesehen.

#### *.3130 Reinigungs- und Verbrauchsmaterial*

Auf einen Bedarf nach Reinigungs- und Verbrauchsmaterial konnte in diesem Jahr verzichtet werden.

#### *.3140 Baulicher Unterhalt*

Die Zuleitung der Hauptverteilung musste unerwarteter Weise ersetzt werden. Die Kosten für die Instandstellung betrugen rund Fr. 3'000.--.

#### *.3150 Unterhalt Mobilien*

Der budgetierte Betrag für den Unterhalt bei den Mobilien musste nicht beansprucht werden.

### 131 Denkmalpflege, Heimatschutz

#### *.3141 Baulicher Unterhalt*

Der Betrag für den baulichen Unterhalt musste nicht beansprucht werden.

#### *.3180 Honorare, Dienstleistungen*

#### *.3650 Renovationsbeiträge an Private*

Aufgrund der eingereichten und abgeschlossenen Bauvorhaben in der Denkmalpflege ergeben sich in beiden Konten Minder- sowie Mehrausgaben.

### 1331 Parkanlagen, Wanderwege

#### *.3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

#### *.3911 Intern verrechnete Materialkosten*

Aufgrund der eher kühl-nassen Witterung in den Sommermonaten reduzierten sich die Aufwendungen für Reinigung und Pflanzunterhalt.

#### *.4340 Vergütungen für Dienstleistungen*

Gemäss Dienstleistungsvereinbarung werden die Kosten für den St. Peter Park aufgeteilt. Die Vergütung entspricht dem Beitrag der Kath. Kirchgemeinde.

### 1332 Stadtgärtnerei

#### *.3140 Baulicher Unterhalt*

Bei den Bauten, insbesondere bei den Folienhäusern, fielen keine unvorhergesehenen Reparaturen oder Sanierungen an.

#### *.4340 Grabunterhalte (Auftrag Dritte)*

Seit Jahren steigt die Zahl an Feuerbestattungen und jene der Erdbestattungen nimmt in gleichem Umfange ab. Dadurch sinkt auch die Zahl der jährlich zu unterhaltenden Grabmäler.

#### *.4342 Fakturierung Grabunterhalte*

Seit Jahren nehmen die Feuerbestattungen zu und die Erdbestattungen in gleichem Umfange ab. Dadurch verringern sich auch die jährlich zu unterhaltenden Grabmäler laufend. Dieser Tendenz wurde im Budgetprozess 2012 zu wenig Beachtung geschenkt. Weiter haben auch die Witterungsverhältnisse einen wesentlichen Einfluss auf die Leistungsverrechnung.

#### *.4345 Vergütungen für Dienstleistungen*

Die Stadtgärtnerei leistete mehrfach Unterstützung bei den diversen Umzügen im Rahmen des Bezugs der verschiedenen Verwaltungsstandorte.

#### *.4350 Verkäufe*

Diverse kleinere Aufträge bei den Bestattungen führten zum Überschuss.

### 1334 Spielplätze

#### *.3140 Unterhalt Spielplätze*

#### *.3900 Intern verrechnete Verwaltungs- und Betriebskosten*

Der gesamte Unterhalt konnte durch speziell ausgebildete Mitarbeiter des Werkhofes erledigt werden. Zudem kam es bei den Erneuerungen / Sanierungen der Spielplätze Tonhalle und Klosterweg zu Verzögerungen. Diese erfolgen voraussichtlich 2013.

### 1340 Sportförderung, Beiträge an Vereine

#### *.3182 Dienstleistungen, Abgaben*

Es mussten keine externen Dienstleistungen beansprucht werden.

#### *.3186 Anlässe, Veranstaltungen*

Durch den vorgezogenen Baubeginn des Sportpark Bergholz konnten nicht mehr alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden.

#### *.4360 Rückerstattungen Veranstaltungen*

Das Jubiläum „25 Jahre Sportanlage Lindenhof“ wurde im Rahmen eines KuliAkustischen Abends gefeiert. In diesem Konto sind die Einnahmen für das Nachtessen verbucht.

### 1341 Schwimmbad Weierwise

#### *.3010 Löhne*

Durch den vorgezogenen Baubeginn des Sportparks Bergholz erfolgten mehr Besuche im Schwimmbad Weierwise. Dies führte zu Mehrstunden bei den Mitarbeitenden.

#### *.3090 Übriger Personalaufwand*

Es mussten keine Stelleninserate publiziert werden.

#### *.3110 Anschaffung Mobilien, Maschinen*

Das Spielmaterial des Freibads Bergholz wurde im August ins Schwimmbad Weierwise gezügelt.

#### *.3121 Strom*

Die Technischen Betriebe liefern neu Ökostrom für die Anlagen. Dies verursacht die Mehrkosten in diesem Konto. Das Angebot im Restaurant des Freibads Weierwise wurde von den Gästen sehr geschätzt und dementsprechend rege konsumiert. Diese erhöhte Konsumation führte betriebsseitig aber auch zu vermehrtem Strombezug.

#### *.3131 Reinigungs- und Verbrauchsmaterial*

Es wurde weniger Reinigungs- und Verbrauchsmaterial benötigt als budgetiert.

### 1342 Schwimmbad Bergholz

#### *.3140 Unterhalt Anlagen und Gebäude*

Mit Beginn des Neubaus Sportpark Bergholz wurden die Unterhaltsarbeiten an der alten Anlage eingestellt.

### 1343 Eishalle Bergholz

#### *.3140 Unterhalt Anlagen und Gebäude*

Mit Beginn des Neubaus Sportpark Bergholz wurden die Unterhaltsarbeiten an der alten Anlage eingestellt.

### 1344 Fussballanlagen Bergholz

#### *.3140 Unterhalt Anlagen und Gebäude*

Die Sanierung der Beleuchtung im Garderobentrakt konnte günstiger ausgeführt werden und die allgemeinen Unterhaltsarbeiten sind geringer ausgefallen als angenommen.

#### *.3141 Unterhalt Rasen u. Plätze*

Es fielen tiefere Kosten für Samen, Sand und Substrat sowie für Instandstellung der Finnenbahn an.

### 1371 Freizeithaus Obere Mühle

#### *.3130 Reinigungs- und Verbrauchsmaterial*

Aufgrund von Synergien beim Einkauf und Beschränkung auf das Notwendigste, ergaben sich Minderausgaben

#### *.3140 Baulicher Unterhalt*

Aufgrund eines Holzkäferbefalls bei einer tragenden Stütze in der Halle, musste diese ersetzt werden. Zudem wurde das Holz mit einem Schutz versehen. Nebst diesen Arbeiten und dem allgemeinen Liegenschaftsunterhalt resultiert ein Mehraufwand von rund Fr. 6'500.--.

#### *.3180 Telefon- und Antennenanschlüsse*

Der budgetierte Betrag musste nicht beansprucht werden. Eine Anpassung im Voranschlag 2014 ist vorgesehen.

### 1372 Beiträge

#### *.3651 Verschiedene Beiträge*

Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag rührt daher, dass weniger Beiträge anfielen als erwartet.

#### *.3652 Beiträge Jugendförderung*

Bei der Jugendkommission gingen 2012 keine Anträge um Unterstützung von Jugendprojekten / Jugendinitiativen ein, weshalb der Betrag nicht benötigt wurde.

### 14 Gesundheit

#### 141 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

##### *.3610 Kostenanteil an Pflegefinanzierung*

Per 1. Januar 2011 wurde die Pflegefinanzierung eingeführt. Im Kanton St. Gallen wurde mit dem Gesetz über die Pflegefinanzierung geregelt, dass die Restfinanzierung für Personen in Pflegeheimen von der öffentlichen Hand zu einem Drittel von den Gemeinden und zu zwei Dritteln vom Kanton übernommen wird. Dieser Schlüssel steht angesichts der Kantonsfinanzen für 2014 möglicherweise zur Diskussion.

Der Gemeindebeitrag errechnet sich auf Grund der Gesamtkosten der Restfinanzierung aufgeteilt nach Anzahl Personen, welche sich per 31. Oktober 2012 des Rechnungsjahres in einer stationären Pflegeinstitution aufhalten.

Der Kanton St. Gallen teilt im Merkblatt zur Abrechnung der Beiträge der stationären Pflege vom Januar 2013 mit, dass die Kosten für die stationären Pflegeleistungen im Rechnungsjahr 2012 aufgrund der demografischen Entwicklung deutlich angestiegen sind. Als Hauptgründe für den Anstieg nennt er die Zunahme der Zahl der Anspruchsberechtigten und die Zunahme der Pflegebedürftigkeit. Ferner verweist der Kanton darauf, dass mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung die Beiträge der Krankenversicherungen und die Beiträge der Versicherten seit dem 1. Januar 2011 gesamtschweizerisch fixiert wurden (ohne Berücksichtigung von Kostenentwicklung und Teuerung). Systembedingt müssten daher Kostensteigerungen seither vollständig auf die öffentliche Hand überwälzt werden, welche die Restfinanzierung der Pflegekosten zu übernehmen hat.

In der Stadt Wil sind für den Kostenanstieg die gleichen Gründe verantwortlich wie im Rest des Kantons. Insbesondere ist der Mehraufwand darauf zurückzuführen, dass sich im Vergleich zu 2011 im Jahr 2012 wesentlich mehr Personen in einer Pflegeinstitution befanden. Von 2011 auf 2012 ist ein Anstieg von gut 20 % zu verzeichnen.

#### 145 Ambulante Krankenpflege

##### *.3651 Beitrag an private SPITEX-Dienste*

Gestützt auf das neue Gesetz über die Pflegefinanzierung können freiberufliche Pflegefachpersonen und private Spitex-Organisationen, welche über eine Zulassung, bzw. Betriebsbewilligung des Kantons verfügen, seit 2011 Antrag auf den in der Verordnung publizierten Betrag der Restfinanzierung stellen. Damit nicht in jedem Einzelfall geprüft werden muss, ob die erforderlichen Bewilligungen vorhanden sind, hat der Verband der St. Gallischen Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten mit verschiedenen privaten Spitex-Organisationen und mit dem Verband der Pflegefachpersonen (SBK) Musterleistungsvereinbarungen, mit zum Teil günstigeren Beiträgen ausgehandelt. Das Departement SJA hat diese Vereinbarungen mit denjenigen privaten Anbietern unterzeichnet, die auf dem Platz Wil arbeiten.

Die Budgetierung für 2012 wurde aufgrund der im Fruhsummer 2011 bekannten Angaben und einer darauf vorgenommenen Prognose gemacht. Diese ist etwas zu tief ausgefallen. 2012 wurden ungefähr doppelt so viele Anträge um Restfinanzierung von privaten Spitex-Anbietern eingereicht als im Einführungsjahr 2011.

### *.3653 Beitrag an Haushilfe Pro Senectute*

Der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag rührt daher, dass durch die Pro Senectute ca. 8 % mehr Dienstleistungsstunden erbracht wurden als für den Voranschlag angenommen.

## **1470 Schularztdienst**

### *.3010 Honorar Schulärzte*

Aufgrund einer Neuregelung des Schularztdienstes ab Schuljahr 2012/13 fielen in diesem Konto weniger Honorare für Schuluntersuche an. Die Rechnungstellungen werden sich künftig eher nach hinten ins zweite Schulsemester verschieben (erstes Halbjahr des jeweils folgenden Kalenderjahrs).

## **1471 Schulzahnpflege**

### *.3180 Honorare für Behandlungskosten*

### *.4340 Elternanteile an Zahnbehandlungen*

Es wurden mehr Behandlungen durchgeführt als gerechnet. Deshalb erhöhten sich die Beträge sowohl bei den Behandlungskosten als auch bei den Elternbeiträgen.

### *.4350 Verkauf Pausenäpfel, Zahnbürsten*

Es wurden etwas weniger Pausenäpfel und Zahnbürsten verkauft als zum Zeitpunkt der Budgetierung angenommen.

## **149 Übriges Gesundheitswesen**

### *.3651 Verschiedene Beiträge*

Im laufenden Rechnungsjahr sind nur zwei Beiträge angefallen, weshalb ein Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag zu verzeichnen ist.

## 15 Soziale Wohlfahrt

### 1501 Krankenpflege-Grundversicherung

.3610 Prämien und Kostenbeteiligungen

.4610 Rückerstattung SVA

Der Mehraufwand und der Mehrertrag im Konto 1501 resultieren daher, dass der Voranschlag für das Jahr 2012 in Anlehnung an die Rechnung 2010 gemacht wurde. Aufgrund der höheren Fallzahlen im Bereich der finanziellen Sozialhilfe wies bereits die Rechnung 2011 wesentlich höhere Ausgaben und Erträge auf. Trotz der erheblichen Abweichung beim Aufwand und Ertrag in der Rechnung gegenüber dem Voranschlag entspricht das Saldo in etwa dem budgetierten Wert des Voranschlages.

### 1530 Allgemeine Sozialhilfe

.3610 Beitrag an das Frauenhaus St. Gallen

Die Rechnungstellung des Kantons für die Aufenthaltstage im Frauenhaus erfolgt immer um ein Jahr verzögert. Die Budgetierung basiert jeweils auf den Angaben des Kantons für das 1. Halbjahr. 2011 mussten dann im zweiten Halbjahr mehr Aufenthaltstage durch Frauen aus der Stadt Wil beansprucht werden als angenommen, weshalb ein Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag resultiert.

.3620 Regionale Suchtberatung Wil

Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag rührt daher, dass auf Grund der tieferen Gesamtabrechnung im Vorjahr ein Übertrag auf das Jahr 2012 erfolgte und ein um diesen Betrag tieferer Anteil in Rechnung gestellt werden musste. Die Minderaufwände im Vorjahr beliefen sich insbesondere auf tiefere Arzthonorare sowie auf geringere Aufwände in verschiedenen Bereichen.

.3653 Beitrag an Pro Senectute

Der Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag rührt daher, dass 2012 erheblich mehr Beratungsstunden bei der Pro Senectute anfielen als erwartet.

.3656 Projekt Erwerbslose

Im Februar 2012 unterbreitete der Stadtrat dem Parlament Bericht und Antrag zur Neuausrichtung der Arbeitsintegration von Sozialhilfe empfangenden Personen. Entsprechend dem damaligen Zeitfahrplan war vorgesehen, dass die neue Dienststelle Arbeitsintegration im Verlauf von 2012 aufgebaut sein und ihren Betrieb aufgenommen haben sollte. Sämtliche Kosten für den Aufbau und Betrieb der Dienststelle sollten 2012 über das Konto Projekt Erwerbslose abgewickelt werden. Die Einrichtung eines spezifischen Kontos für die Dienststelle Arbeitsintegration war im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 auf 2013 vorgesehen.

Aufgrund der mit dem Ratsreferendum herbeigeführten Abstimmung über die Neuausrichtung der Arbeitsintegration für Sozialhilfe empfangende Personen hat sich der Aufbau der Dienststelle verzögert. Diese wird voraussichtlich im Frühsommer 2013 voll operativ sein. Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag rührt unter anderem aus dieser Zeitverzögerung.

### .3662 Mutterschaftsbeiträge

Es ist relativ schwierig die Mutterschaftsbeiträge zu budgetieren, da nicht vorhergesehen werden kann, wie viele Personen in welchen Einkommensverhältnissen diese beantragen und darauf Anspruch haben werden. Der Mehraufwand gegenüber der Rechnung 2011 rührt daher, dass im Unterschied zum Vorjahr höhere Beiträge ausgerichtet werden mussten, da die Antragstellenden über weniger Einkommen verfügten.

### .3663 Altersstützpunkt

Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag rührt daher, dass weniger Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Altersstützpunkt erfolgten als erwartet.

### .3664 Beiträge aus Martha Güttingerfonds

Der Mehraufwand rührt daher, dass mehr Unterstützungsgesuche an den Fonds gerichtet wurden, als bei der Budgetierung angenommen. Bereits im Rechnungsjahr 2011 fielen Beiträge in dieser Grössenordnung an.

## 1531 Soziale Dienste

### .3010 Löhne

### .3030 Sozialversicherungsbeiträge

### .3040 Personalversicherungsbeiträge

### .3050 Unfall- und Krankenversicherung

### .4360 Rückerstattungen

Die Sozialen Dienste haben im Verlauf von 2012 verschiedene Aufgaben für den Bereich Soziales der Gemeinde Bronschhofen übernommen. Grund dafür war, dass die betreffenden Mitarbeitenden der Gemeinde Bronschhofen ihre Stellen gekündigt hatten. Die entsprechenden Lohnkosten wurden durch die Gemeinde Bronschhofen rückvergütet und unter Konto 1531.4360 abgebucht. Ferner wurden versehentlich rund Fr. 10'000.-- Lohnkosten zulasten des Kontos 1537.3010 dem Lohnkonto der Sozialen Dienste belastet.

Nach Abzug der Rückvergütung und der versehentlichen Buchung verbleibt ein Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag 2012 von 1,2 % respektive Fr. 24'500.--). Dieser ist darauf zurückzuführen, dass die Mitarbeitenden der Sozialen Dienste im Jahr 2012 in erheblichem Umfang Überstunden leisten mussten. Dies aufgrund von drei Hauptfaktoren: Mehraufwand aufgrund der Vereinigung mit der Gemeinde Bronschhofen, Mehraufwand aufgrund des Überganges von der Vormundschaftsbehörde zu der regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sowie ein Mehraufwand aufgrund von zwei längeren Krankheitsabwesenheiten und einem unerwarteten Personalwechsel im Bereich der Mandatsführung.

Aufgrund der höheren Lohnsumme erhöhten sich auch die Sozialversicherungsausgaben.

### .3018 a.o. Erhöhungen u. Beförderungen SJA

Gemäss Personalrecht der Stadt Wil können Beförderungen und ausserordentliche Stufenanstiege bei ausserordentlich guten Leistungen vorgenommen werden. In der Regel werden Beförderungen und ausserordentliche Stufenanstiege nicht an zwei aufeinanderfolgenden Jahren gewährt. Die Beförderungen und Stufenanstiege wurden entsprechend dieser Regelung vorgenommen. Bis anhin erfolgte keine Koppelung der Anträge auf ausserordentliche Stufenanstiege und Beförderungen an den dafür budgetierten Betrag.

Ferner erhielten gewisse Mitarbeitende aufgrund der Einführung des neuen Lohnsystems nach ABAKABA höhere Einstufungen, was dazu führte, dass wieder Stufenanstiege und Beförderungen möglich waren oder Personen in die Mindestbesoldungsklasse „befördert“ wurden.

Schliesslich ist darauf hinzuweisen, dass im ausgewiesenen Rechnungsbetrag auch der Anteil ordentliche Stufenerhöhungen enthalten ist.

### *.3019 Leistungsprämien*

In den Vorjahren haben die Sozialen Dienste den im Voranschlag eingestellten Betrag für Leistungsprämien jeweils bei weitem nicht ausgeschöpft. Das Jahr 2012 war ein Ausnahmejahr für die Sozialen Dienste. Gleich zwei Grossprojekte galt es zu bewältigen, nämlich die Vereinigung mit der Gemeinde Bronschhofen und den Übergang von der Vormundschaftsbehörde zur regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde. Beide Projekte wurden erfolgreich umgesetzt, führten aber zu einem erheblichen Mehraufwand und bedingten einen besonderen Effort der Mitarbeitenden. Zusätzlich galt es, zwei längere Krankheitsausfälle zu bewältigen und im Bereich der Mandatsführung trat ein unerwarteter Personalwechsel ein. Angesichts dessen wurden 2012 mehr Leistungsprämien für Mitarbeitende der Sozialen Dienste ausgerichtet, was Grund für den Mehraufwand gegenüber dem Voranschlag ist.

### *.3100 Büromaterial, Drucksachen*

Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2012 auf die Anpassung der Broschüren der Sozialen Dienste verzichtet wurde und angesichts des neuen CI für 2013 kaum Couverts nachbestellt wurden.

### *.3180 Porti, Telefon*

Auf dieses Konto werden neben Porto und Telefongebühren auch die Spesen für die Postkontos und die nichteinbringbaren Betriebskosten der Sozialen Dienste abgebucht. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget rührt daher, dass die Telefongebühren und die Betriebskosten höher ausgefallen sind als erwartet.

### *.3182 Kurse, Honorare*

Der Minderaufwand rührt insbesondere daher, dass im laufenden Rechnungsjahr keine externe Leistungsüberprüfung durchgeführt werden musste.

### *.4360 Rückerstattungen*

Zum einen rührt der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag daher, dass die Rückvergütung für die Lohnkosten für die Gemeinde Bronschhofen in diesem Konto abgebucht ist. Dieser Mehrertrag wird durch Mehrauslagen im Konto 1531.3010 kompensiert. Ferner erhielten die Vormundschaftsbehörden im Zusammenhang mit der Schaffung der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde den Auftrag, die fälligen Berichte und Rechnungen im Jahr 2012 abzunehmen und nach Möglichkeit keine entsprechenden Pendenzen an die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde weiterzuleiten. Aufgrund dessen wurden 2012 mehr Berichte abgenommen und gingen dementsprechend auch mehr Entschädigungen für die Berufsbeistände ein als budgetiert.

### *.4366 Rückerstattungen KZ/AZ/EO/KTG/UTG*

Der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag ist darauf zurückzuführen, dass mehr Kinderzulagen ausgerichtet und zurückerstattet wurden, ferner für eine längere Krankheitsabsenz ein Krankentaggeld einging und schliesslich für einen Militärdiensteinsatz eines Mitarbeitenden Erwerbsersatzleistungen erfolgten.

## 1532 Asylsuchende

### *.3660 Unterstützung von Asylbewerbern*

### *.4360 Rückerstattungen*

### *.4600 Ersatzleistungen des Bundes*

Die Aufwendungen, Rückerstattungen und Ersatzleistungen des Bundes fielen insgesamt in etwa gleich hoch aus wie im Vorjahr. Die Abweichung gegenüber dem Voranschlag rührt insbesondere daher, dass die Budgetierung der Aufwendungen etwas zu optimistisch war, da die Fallzahlen konstant geblieben sind.

## 1533 Vormundschaft

### *.3183 Begutachtungen, Rechtskosten*

Der Minderaufwand rührt insbesondere daher, dass keine externe Rechtskosten anfielen. Durch das vorhandene juristische Fachwissen im Vormundschaftsamt konnten die strittigen Rechtsfälle wie bereits im Vorjahr selber bearbeitet werden.

### *.3620 Aufbau KESB*

Um den Aufbau der regionalen KESB Uzwil-Wil im Jahr 2012 angehen und sicherstellen zu können, wurden Fr. 10.-- pro Einwohner/-in im Voranschlag 2012 eingestellt. Erfreulicherweise musste dieser Betrag nicht voll ausgeschöpft werden.

## 1534 Nothilfe

### *.3660 Nothilfe für Asylbewerber*

### *.4360 Rückerstattungen*

Die Auslagen im Bereich der Nothilfe sind schwer zu budgetieren, da im Vorfeld nicht bekannt ist, wie viele Nothilfe-Klient/-innen aufgenommen werden müssen und die Zahlen erheblichen Schwankungen unterworfen sind. Im laufenden Rechnungsjahr mussten wie im Vorjahr lediglich zwei Nothilfeklient/-innen unterstützt werden, weshalb die Rechnung 2012 in etwa gleich ausfällt wie diejenige von 2011 und ein Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag resultiert.

## 1536 Integration

### *.3185 Massnahmen und Projekte*

Die geplanten Massnahmen wurden weitgehend umgesetzt, dies jedoch deutlich kostengünstiger als angenommen.

*.4360 Rückerstattung*

Kantonsbeiträge an das Projekt „Erstinformation“. Dieses wird jedoch erst im Jahr 2013 abgeschlossen werden. Auf eine Rückstellung wurde aber verzichtet.

*.4610 Kantonsbeitrag*

Das Kantonsparlament hat die Entschädigung für die ausführenden Gemeinden angehoben.

### 1537 REPAS

*.3010 Löhne*

Der Minderaufwand rührt daher, dass versehentlich rund Fr. 10'000.-- Lohnkosten auf das Konto 1531.3010 anstelle auf das Konto 1537.3010 gebucht wurden.

*.4520 Beiträge VS GP*

Die VS GP erhöhte ihren Beitrag im Jahr 2012 wie bereits im Vorjahr um Fr. 1.-- pro Einwohner/-in der REPAS-Region. Der Mehrertrag resultiert daher.

### 15381 Leitung und Betrieb

*.3090 übriger Personalaufwand*

Es wurden weniger Weiterbildungen beansprucht.

### 15382 Kaktus

*.3040 Personalversicherungsbeiträge*

Der Voranschlag wurde zu tief angesetzt.

### 15383 Wohnprojekte

*.4270 Erlöse Wohnprojekte*

*.4271 Erlöse begleitetes Wohnen*

Dank einer höheren Nachfrage nach Zimmern im Betreuten sowie im Begleiteten Wohnen konnten höhere Einnahmen realisiert werden.

### 15384 Beschäftigungsprogramm

*.3090 Übriger Personalaufwand*

Es wurden keine Weiterbildungen beansprucht.

### *.4340 Erlöse Beschäftigungsprogramm*

Infolge höherer Auslastung resultierten höhere Mehreinnahmen.

## 1540 Jugendfürsorge

### *.3180 Dienstleistungen, Honorare*

Der Minderaufwand resultiert daher, dass im Jahr 2012 keine spezifischen Dienstleistungen anfielen.

### *.3650 Beiträge an Kinderbetreuungsangebote*

Der Minderbedarf im Bereich der subventionierten familienergänzenden Kinderbetreuung rührt daher, dass die Kindertagesstätte im Norden der Stadt Wil erst per Ende 2012 eröffnet wurde. Teilweise wurde der Bedarf an Betreuungsplätzen durch die Kindertagesstätte KiTs und den Verein Tagesfamilien Wil und Umgebung aufgefangen.

### *.3652 Beitrag ans Kinderschutzzentrum*

Der Betrag setzt sich zusammen aus einem Beitrag nach Einwohnendenzahlen und einem Beitrag gestützt auf die Aufenthaltstage des Vorjahres. Erfreulicherweise mussten im Jahr 2011 keine Aufenthaltstage durch Kinder aus Wil beansprucht werden, weshalb ein Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag resultiert.

### *.3660 Bevorschussung von Alimenten*

### *.4360 Rückerstattung von Alimenten*

Im Jahr 2012 mussten mehr Fälle bevorschusst werden als im Vorjahr. Erfreulicherweise gelang es aber dank der konsequenten Bemühungen der Alimentenbevorschussungsstelle zur Einforderung der Alimentenschulden einen Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag von Fr. 112'864.-- zu erzielen. Deshalb konnte netto ein besseres Resultat erzielt werden als erwartet.

### *.4361 Elternbeiträge an Heimaufenthalte*

Die Elternbeiträge fielen aufgrund der Einkommensverhältnisse der Eltern tiefer aus als budgetiert.

## 1541 Jugendarbeit Wil

### *.3010 Löhne*

### *.3030 Sozialversicherungsbeiträge*

### *.3040 Personalversicherungsbeiträge*

### *.3050 Unfall- und Krankenversicherung*

### *.3090 Übriger Personalaufwand*

Der gegenüber dem Voranschlag 2012 höhere Bedarf bei der Lohnsumme ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Es mussten Überstunden, insbesondere aufgrund einer krankheitsbedingten längeren Abwesenheit, geleistet werden. Ferner ist der Mehraufwand auf Ferienauszahlungen aufgrund von Stellenaustritten sowie auf Beförderungen zurückzuführen. Entsprechend der höheren Lohnsumme erhöhen sich die Sozialversicherungsausgaben und der Personalaufwand.

.3100 Büromaterial,Drucksachen

.3130 Verbrauchsmaterialien

Die Minderausgaben in den Konti Büromaterial und Verbrauchsmaterialien sind auf die geringeren Ausgaben in den Betriebsgruppen „Jugendbeiz“ und „DJ“ zurückzuführen, da diese nur teilbesetzt werden konnten. Ferner konnten Ausgaben im Materialbedarf optimiert werden.

.3182 Honorar und Dienstleistungen

Die Minderausgaben sind darauf zurückzuführen, dass im laufenden Rechnungsjahr nur ein Zivildienstleistender während 1 ½ Monaten in der Jugendarbeit im Einsatz war. Die „Stelle für Zivildienstleistende“ konnte 2012 nicht budgetgemäss besetzt werden.

.4360 Rückerstattungen

Die Einnahmen resultieren aufgrund der Mitfinanzierung durch das Migros Kulturprozent (Kebab+) für die Projekte „YoungCharity 2012“ und „Weilen am Weier“ und der Dauermiete der Eventhalle im Jugendzentrum durch das Jugendtheater momoll. Dies führte zu den entsprechenden Einnahmen.

### 1542 Kinderhort

.3090 Übriger Personalaufwand

Es wurden weniger Supervisionsstunden und Fortbildungskurse gebucht als im Zeitpunkt der Budgetierung berechnet.

.3160 Mietzins

Durch die grosse Mittagstischnachfrage werden auch Räume im Zeughausareal beansprucht. Auf die Verrechnung eines zusätzlichen Mietzinses wurde verzichtet.

### 158 Finanzielle Sozialhilfe

.3660 Unterstützungen (1581.3660, 1582.3660, 1583.3660, 1584.3660, 1585.3660)

.4360 Rückerstattungen (1581.4360, 1582.4360, 1583.4360, 1584.4360, 1585.4360)

.4620 Ersatzleistungen (1582.4620, 1583.4620, 1585.4600)

Für den Voranschlag 2012 ging man davon aus, dass sich die Situation im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe inklusive finanzielle Unterstützung von Flüchtlingen in etwa gleich präsentieren dürfte wie im Jahr 2010 und erstellte den Voranschlag entsprechend der Rechnung 2010. Da im Jahr 2011 die Fallzahlen erneut anstiegen und der Grundbedarf aufgrund der Teuerung um 1,75 % angehoben wurde, resultierte bereits 2011 ein erheblicher Mehraufwand bei den Unterstützungsleistungen (Bruttoausgaben) gegenüber dem Vorjahr 2010.

Erfreulicherweise trat 2012 erstmals seit Jahren kein Fallzuwachs ein und die Fallzahlen der Sozialhilfeklient/-innen ohne Flüchtlinge haben sich auf hohem Niveau stabilisiert. Erfreulich ist auch, dass sich das Verhältnis zwischen Neuaufnahmen von Personen in die Sozialhilfe und Ablösungen von Sozialhilfeklient/-innen im Vergleich zu den Vorjahren gebessert hat und sich Zugänge und Abgänge im Jahr 2012 fast die Waage hielten.

Leider haben sich diese positiven Entwicklungen in der Rechnung 2012 keineswegs niedergeschlagen, sondern im Gegenteil ist ein nochmaliger erheblicher Anstieg der Bruttoaufwendungen für Sozialhilfeklient/-innen ohne Flüchtlinge (Konti 1581.3660, 1582.3660, 1583.3660, 1584.3660) zu verzeichnen. Zwar haben auch die Aufwendungen für Flüchtlinge zugenommen, Grund dafür ist ein erneuter leichter Fallanstieg, diese werden aber durch die Ersatzleistungen des Bundes mehr als kompensiert, so dass in diesem Bereich (Konto 1585) ein Ertragsüberschuss von gut Fr. 100'000.-- resp. Fr. 80'000.-- gegenüber dem Voranschlag resultiert.

Für den Anstieg der Bruttoaufwendungen (Konti 1581.3660, 1582.3660, 1583.3660, 1584.3660) von rund Fr. 490'000.-- trotz gleichbleibender Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr ist primär eine um durchschnittlich 2 Monate längere Unterstützungsdauer verantwortlich. So wurden im Jahr 2011 die Sozialhilfeklient/-innen im Durchschnitt während fast 7 Monaten unterstützt und im Jahr 2012 lag die durchschnittliche Unterstützungsdauer bei fast 9 Monaten. Dies zeigt sich insbesondere bei den Auslagen für den Lebensunterhalt und die Miete, welche gesamthaft rund Fr. 300'000.-- höher ausgefallen sind als im Vorjahr. Ebenso sind die Auslagen für Integrationszulagen und Einkommensfreibeträge höher ausgefallen. Ein weiterer wesentlicher Faktor für den Mehraufwand liegt darin, dass 2012 mehr Erwachsene in stationären Einrichtungen betreut werden mussten als im Vorjahr und daraus Mehraufwendungen von rund Fr. 110'000.-- gegenüber dem Vorjahr resultierten.

Was die Ertragsseite anbelangt, so fielen die Rückerstattungen der Unterstützten selber (1581.4360, 1582.4360, 1583.4360, 1584.4360) und die Ersatzleistungen von anderen Gemeinden und Kantonen) zusammen in etwa gleich hoch aus wie im Vorjahr.

### 16 Verkehr

#### 1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

##### *.3110 Anschaffungen Mobilien und Maschinen*

Der Stadtrat genehmigte am 30. Juni 2012 einen ausserordentlichen Kredit für den Ersatz Salzs-treuer Unimog im Betrage von Fr. 37'368.--.

##### *.3121 Energie für Strassenbeleuchtung*

Aufgrund idealer Wetterbedingungen und mit kontinuierlichem Ausbau der Rundsteuerung für die Nachtabsenkung konnte der gesamte Energieverbrauch für die Strassenbeleuchtung redu-ziert werden. Zudem war der effektiv verrechnete Energiepreis wesentlich tiefer als der in der Budgetierungsphase prognostizierte Energiepreis.

##### *.3141 Winterdienst durch Dritte*

Bezogen auf das Kalenderjahr 2012 ergaben sich sowohl in den ersten drei Monaten des Jahres als auch ab Oktober sehr viele Einsätze. Rekordverdächtig sind dabei die massiven Schneefälle (Schneehöhe 33cm) Ende Oktober. Die externen Kosten liegen daher deutlich über dem lang-jährigen Mittel.

##### *.3145 Deckbeläge Belagsaufbrüche*

Aufgrund vieler Werkleitungsarbeiten und privater Grabenaufbrüche wurden deutlich mehr Deckbelagsarbeiten als sonst ausgeführt. Die Mehrausgaben korrespondieren mit den Mehrein-nahmen der Position 1621.4365.

##### *.3146 Unterhalt Strassenbeleuchtung*

Wegen Störungen an den alten erdverlegten EW-Leitungen in der Toggenburgerstrasse musste die Kabelanlage umgehend ersetzt werden. Die unerwarteten Aufwendungen führten zu Mehrausgaben.

##### *.3150 Unterhalt Mobilien und Maschinen*

Es fielen keine kostenintensiven Reparaturen wie bspw. Motorschäden an. Dazu konnten vie-le kleinere Reparaturen vom betriebseigenen Mechaniker ausgeführt werden.

##### *.3161 Mieten Mobilien und Maschinen*

Mit der neu angeschafften Hebebühne für den Merlo Teleskopbagger fallen diese Fremdeinmie-tungen grösstenteils weg.

##### *.3186 Verkehrstechnische Massnahmen*

Der Stadtrat hat am 20. Juni 2012 einen zusätzlichen Kredit von Fr. 22'000.-- für die temporäre Sperrung der Durchfahrt Kirchgasse, Metzgergasse bis Rathausgasse bewilligt. Versenkbare Pol-ler ersetzen während den Pausenzeiten die Molan-Kegel. Die Ausgaben dafür wurden in der Rechnung 2012 berücksichtigt. Die Installation erfolgte im Jahr 2013 durch das städtische Bau-amt.

*.3650 Beiträge an Gemeindestrasse 3. Klasse*

Die Unterhaltskosten der Ortsgemeinde und von Dritten fielen geringer aus.

*.4340 Vergütungen Dienstleistungen*

Die Vergütungen von Dienstleistungen variieren jährlich und können daher bei der Budgetierung nur geschätzt werden.

*.4365 Rückerstattungen für Belagsaufbrüche*

Die Mehreinnahmen korrespondieren mit den Mehrausgaben der Position 1621.3145.

### 1622 Werkhof und Bauamtsmagazine

*.3140 Baulicher Unterhalt*

Vereinzelt vorgesehene Sanierungen (z. B. Vordach) wurden zurückgestellt oder noch im Jahre 2011 ausgeführt (z. B. Abdichtungen, Lüftungsanlage, Lift).

### 1623 Parkplätze, ruhender Verkehr

*.3820 Einlage in Reserve für Parkplätze*

*.4300 Ersatzabgabe Autoabstellplätze*

Mit der Bewilligung eines einzelnen grösseren Bauvorhabens musste aufgrund der fehlenden Parkplätze eine Ersatzabgabe von Fr. 238'000.-- durch die Bauherrschaft entrichtet werden. Diese Abgaben müssen gestützt auf das Parkplatzreglement in die Vorfinanzierung für Parkplätze (Parkplatzreserve) eingelegt werden. Dieses Konto (28213) weist per 31. Dezember 2012 einen Saldo von rund Fr. 2,5 Mio. aus.

*.4345 Parkgebühren Bleicheplatz*

Die Einnahmen sind höher als budgetiert ausgefallen, weil per Ende 2011 die Parkgebühren erhöht wurden und gleichzeitig die Parkplatzbelegung gegenüber dem Vorjahr um ca. 10 % zugenommen hat.

*.4370 Bussen*

Mit der Erhöhung der Präsenz des privaten Sicherheitsdienstes sind die Einnahmen des ruhenden Verkehrs höher ausgefallen als budgetiert.

### 1650 Regionalverkehr

*.3610 Beiträge Regionalverkehr*

Die Beiträge Regionalverkehr werden vom Kanton vorgegeben und wurden tiefer als budgetiert abgerechnet.

1651 Stadtbus

.36508 Pikettdienst, Extrafahrten

Es gab keinen Bedarf an Extrafahrten.

### 17 Umwelt, Raumordnung

#### 1711 Kanalisation

##### *.3140 Baulicher Unterhalt Kanäle*

Die Swisscom haben die Übermittlungen der Regenfangbecken zur ARA mittels Infranet per Ende 2012 eingestellt. Die Anlagen mussten daher mit einer neuen Technik (ADSL) ausgerüstet werden. Die Kosten beliefen sich auf knapp Fr. 16'000.-- und waren im Budget nicht enthalten.

#### 1712 Kläranlage

##### *.3140 Baulicher Unterhalt*

Die vorgesehene Sanierung bei den Becken Sand-Fettfang erfolgte aus Sicherheitsgründen bereits 2011. Andere bauliche Massnahmen bei den diversen Becken mussten nicht beansprucht werden.

##### *.3183 Schlamm Entsorgung*

Im Betriebsjahr musste wiederum weniger Faulschlamm als im Vorjahr entsorgt werden. Die Optimierungen beim Sauerstoffeintrag in der Biologie dürften dazu beigetragen haben. Jedenfalls konnte ein sehr stabiler Betrieb gefahren werden.

##### *.4520 Rückerstattungen von Gemeinden*

Die Rückerstattungen basieren auf einem festen Prozentsatz der beteiligten Gemeinden und des jeweiligen Kostenvoranschlags. Bei einer Besserstellung verringern sich auch diese Einnahmen.

#### 1718 Finanzierungskonto

##### *.3360 Abschreibungen (spez. VV)*

Die jährlichen Nettoinvestitionen der Abwasserbeseitigung werden jeweils über dieses Konto direkt abgeschrieben.

##### *.4930 Intern verrechnete Kapitalzinsen*

Die Konten 281071/283071 „Spezialfinanzierung“ werden mit dem vom Stadtrat festgelegten internen Zinssatz 2012 (2.0 %) verzinst.

### 1719 Ausgleich Spezialfinanzierungen

- .3810 Einlage in Betriebsreserve
- .3830 Einlage in Reserve Investitionsrechnung
- .4810 Entnahme aus Betriebsreserve
- .4830 Entnahme aus Reserve Investitionsrechnung

Das Ergebnis der Funktion 171 Abwasserbeseitigung muss jeweils am Ende eines Rechnungsjahres ausgeglichen werden. Einnahmeüberschüsse werden den Spezialfinanzierungen (Eigenkapital der Abwasserbeseitigung) zugewiesen. Aufwandüberschüsse müssen aus der Betriebsreserve bezogen werden.

Der Einnahmeüberschuss 2012 von Fr. 2'004'505.34 wurde wie folgt aufgeteilt:

- Einlage in Betriebsreserve (Konto 281071)	Fr.	4'505.34
- Einlage in Investitionsreserve (Konto 283071)	Fr.	2'000'000.00

### 172 Abfallbeseitigung

- .3100 Büromaterial, Drucksachen

Auf Werbekampagnen wurde verzichtet.

- .3112 Anschaffung Container, Geräte
- .3150 Unterhalt Mobilien und Maschinen

Sämtliche Kosten für Container der Sammelstellen wurden vom ZAB übernommen. Für werkeigene Maschinen fielen zudem keine Unterhaltskosten an.

- .3160 Mieten / Fahrzeuge

Im Hinblick auf die Vereinigung wurden die Sammeldienste im Einvernehmen mit dem ZAB bereits auf den 1. Januar 2012 angepasst. Dabei wurden auch die Verrechnungen der beiden Kehrichtfahrzeuge, welche dem ZAB gehören, neu geregelt. Die Papiersammlung wird dabei nach Tonnen, die der übrigen Sammlungen werden nach Stunden verrechnet. Damit wird nur noch für die Papiersammlung eine Miete der Kehrichtfahrzeuge verrechnet.

- .3183 Abfuhrkosten

Beim Biomüll konnte das Defizit weiter reduziert werden. Damit erfolgte für das Jahr 2011 rückwirkend eine Vergütung. Zudem verringerte sich aus dem gleichen Grund auch das Defizit im Berichtsjahr.

- .3810 Einlage in Spezialfinanzierung

Gemäss Art. 32a des Bundesgesetzes über den Umweltschutz (SR 814.01) ist die Entsorgung der Siedlungsabfälle verursachergerecht sicher zu stellen. Damit ist das Konto 172 Abfallbeseitigung kostendeckend und ohne Steuergelder zu finanzieren. Allfällige Überschüsse werden daher in diesem Konto verbucht, sodass sich die Rechnung ausgeglichen präsentiert.

Die Funktion 172 schloss mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 116'831.70 ab. Dieser wurde der Spezialfinanzierungsreserve (Konto 281072) zugewiesen.

### .4340 Häckseldienst

Die Aufträge wurden trotz Ausdehnung auf Bronschhofen zu hoch geschätzt.

### .4930 Intern verrechnete Kapitalzinsen

Das Konto 281072 „Spezialfinanzierung“ wurde mit dem vom Stadtrat festgelegten internen Zinssatz 2012 (2.0 %) verzinst.

## 1735 Altlasten

### .3180 Altlasten

Zur genauen Abklärung über die belasteten Standorte und Altlasten wurden auf Anordnung des Kantons St.Gallen diverse Altlastenuntersuchungen von alten Deponien gemacht. Dabei handelt es sich um Standorte in der Gemeinde Bronschhofen. Der Stadt Wil wurden von der Gemeinde Bronschhofen keine Kosten mehr in Rechnung gestellt.

## 1741 Bestattung

### .4360 Rückerstattungen

Die Einnahmen sind schwierig zu budgetieren, da insbesondere aufgrund der gewählten Bestattungsart Grabunterhalt und Grabtaxen variieren.

## 1742 Friedhof

### .3141 Baulicher Unterhalt Anlagen

Die Lautsprecheranlage für die Abdankungen wurde aufgrund bevorstehender, neuer technischer Vorgaben des Bundes (Frequenzwechsel), noch nicht erneuert.

### .3183 Entschädigungen für Dienstleistungen

Aufgrund von internen Personaländerungen wurde die Reinigung der WC Anlagen weiterhin extern vergeben.

## 175 Gewässerverbauungen

### .3140 Unterhalt Bäche

### .3900 Intern verrechnete VK und BK

Hochwasser blieben im Jahr 2012 aus, weshalb keine grösseren Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden mussten. Auch die Unterhaltsarbeiten an der Thur, für welche neu der Kanton zuständig ist und die Gemeinden 25 % an die Kosten zahlen, fielen deutlich tiefer aus als budgetiert.

### 178 Naturschutz

.3900 Intern verrechnete VK und BK

Die Neophytenbekämpfung wurde erstmals auch auf die Kanadische Goldrute ausgedehnt.

**18 Volkswirtschaft**

**1841 Standortmarketing**

*.3186 Standortmarketing*

Der Betrag von Fr. 6'025.25 ist eine Akontozahlung für den Imagefilm der Stadt Wil. Weitere Massnahmen wurden infolge der Gemeindevereinigung nicht umgesetzt.

**1846 Industriegleis**

*.3140 Unterhalt Industriegleise*

Beim Anschlussgleis Mattwiesen wurden im Überwachungsbericht diverse Mängel, insbesondere bei den vier Weichen festgestellt. Diese wurden aus Sicherheitsgründen behoben.

**1861 Energiestadt Wil**

*.3180 Dienstleistungen, Anlässe, Werbung*

Der budgetierte Betrag wurde um Fr. 16'600.-- unterschritten da die WUFA nicht durchgeführt wurde und vorgesehene Aufwendungen für die Kommunikation intern erbracht wurden.

## 19 Finanzen

### 190 Gemeindesteuern

.3290 Vergütungs- und Ausgleichszinsen

.4210 Verzugs- und Ausgleichszinsen

Die Höhe der Vergütungs- und Verzugszinsen werden aufgrund der Vorjahreswerte budgetiert und sind vollumfänglich exogen beeinflusst.

.3301 Delkredere

Das Delkredere konnte infolge Anpassung einer Einzelbewertung um Fr. 150'000.-- reduziert werden. Die Steuerausstände erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von Fr. 7'755'600.-- um Fr. 332'700.-- auf Fr. 8'088'300.--.

.4000 Steuern laufendes Jahr

.4001 Steuern Vorjahre (Nachzahlungen)

Die Steuern des laufenden Jahres liegen mit Fr. 48,1 Mio. rund 0.7 % unter dem Steuerplan mit Fr. 48,4 Millionen. Bei den Nachzahlungen resultiert ein Minus von rund Fr. 1,0 Millionen. Dies ist insbesondere auf Einkommensreduktionen einzelner gutverdienender steuerpflichtiger Personen (z. B. Reduktion von Boni) zurückzuführen.

.4040 Handänderungssteuern

Bei den Handänderungssteuern wurde das Budget von Fr. 2,1 Mio. deutlich unterschritten. Die Einnahmen stehen in einem direkten Zusammenhang mit der geringeren Anzahl von Grundstücksgeschäften im Jahr 2012.

### 193 Einnahmenanteile

.4410 Gewinn- und Kapitalsteuer (juristische Personen)

Die Gewinn- und Kapitalerträge der juristischen Personen haben sich besser entwickelt (+ Fr. 362'360.--) als erwartet.

### 19401 Marktgasse 57

Das Wohn- und Geschäftshaus Marktgasse 57 wurde als Verwaltungsstandort für die Departemente FKV und BS festgelegt. Aufgrund dieses Beschlusses und der notwendigen baulichen Anpassungen wurden sämtliche Mietverträge mit den Wohnungsmietern per Ende Juni 2012 aufgelöst.

Durch die baulichen Anpassungen, welche über einen separaten Investitionskredit abgewickelt wurden, ergeben sich bei verschiedenen Konten Minderausgaben.

### 19402 Zeughausareal

#### .3150 Übriger Unterhalt

Der budgetierte Betrag für den Unterhalt der Wiesen, sowie für diverse Arbeiten wurde nicht beansprucht.

#### .4919 Int. verrechneter Liegenschaftsertrag

Die Schulräumlichkeiten im Zeughaus 1 werden zum Teil durch das Departement Bildung und Sport genutzt und intern verrechnet.

### 19404 Lindenhofstrasse 3

#### .4230 Mieten

Aufgrund von vorübergehenden Leerbeständen bei den Wohnungen ergeben sich Mindereinnahmen. Zurzeit sind Sanierungen im Gange.

### 19407 Haldenstrasse 14

#### .3140 Baulicher Unterhalt

Aufgrund des Zustands und davon ausgehend, dass die Liegenschaft mittelfristig nicht mehr benötigt werden dürfte, wurde der Unterhalt auf ein Minimum reduziert.

#### .4230 Mieten

Die Einnahmen wurden zu hoch budgetiert.

### 19410 Wilenstrasse 64c

#### .3111 Ersatz von Gebäudeeinrichtungen

Der budgetierte Betrag für den Ersatz von Gebäudeeinrichtungen musste nicht beansprucht werden.

#### .4230 Mieten

Das Mietverhältnis für den Schopf wurde nach der Budgetabgabe 2012 aufgelöst und wird nicht mehr erneuert. Daraus resultiert ein Minderertrag von Fr. 1'000.--.

### 19411 Personalhaus Spital Wil

- .3010 Löhne
- .3040 Sozialversicherungsbeiträge
- .3050 Unfallversicherungsbeiträge
- .3090 Übriger Personalaufwand

Aufgrund der geringen Zimmerwechsel bei den Mietenden resultiert ein Minderaufwand von Fr. 6'000.--.

- .3130 Reinigungs- und Verbrauchsmaterial

Aufgrund von Synergien beim Einkauf und Beschränkung auf das Notwendigste, ergaben sich Minderausgaben

- .3140 Baulicher Unterhalt

Die Sanierung der Korridore und der Liegenschaftsunterhalt konnten wesentlich günstiger als budgetiert vergeben werden.

- .3150 Übriger Unterhalt

Der budgetierte Betrag musste nur unwesentlich beansprucht werden.

### 19412 Glärnischstrasse 48

- .3140 Baulicher Unterhalt
- .3150 Übriger Unterhalt

Aufgrund des Zustands und davon ausgehend, dass die Liegenschaft mittelfristig nicht mehr benötigt werden dürfte, wurde der Unterhalt auf ein Minimum reduziert.

- .3180 Dienstleistungen, Honorare

Auf einen Bezug einer externen Hauswartung konnte auch in diesem Jahr verzichtet werden.

### 19416 Feldstrasse 2

- .3120 Energie, Wasser, Heizmaterialien

Aufgrund des zurückhaltenden Einkaufs von Heizöl, der Sanierung des Boilers und des Einbaus der neuen Isolierverglasung ergab sich ein Minderbetrag von rund Fr. 4'000.--.

- .3140 Baulicher Unterhalt
- .3150 Übriger Unterhalt

Aufgrund des Zustands und davon ausgehend, dass die Liegenschaft mittelfristig nicht mehr benötigt werden dürfte, wurde der Unterhalt auf ein Minimum reduziert.

- .3180 Dienstleistungen

Der budgetierte Betrag für eine externe Hauswartung musste nicht beansprucht werden.

### 19418 Werkstrasse 1 (altes TBW-Gebäude)

#### .3140 Baulicher Unterhalt

Auf den Ersatz der Storen bei der Ostfassade wurde zur Verbesserung des Liegenschaftsergebnisses verzichtet.

#### .3180 Honorare und Dienstleistungen

#### .3181 Abgaben, Versicherungen

Aufgrund der Vereinbarung mit der bestehenden Mieterschaft gehen die externe Hauswartung sowie ein Teil der Versicherungskosten, sowie Abgaben zu ihren Lasten.

### 19419 Toggenburgerstrasse 82

#### .3140 Baulicher Unterhalt

Aufgrund des Zustands und davon ausgehend, dass die Liegenschaft mittelfristig nicht mehr benötigt werden dürfte, wurde der Unterhalt auf ein Minimum reduziert.

### 19420 Verschiedene Liegenschaften

#### .3150 Übriger Unterhalt

Der Betrag für Diverses / Unvorhergesehenes wurde nicht beansprucht.

#### .4230 Baurechtszinsen, Mieten, Pachten

Aufgrund von neuen Baurechtsverträgen sowie Miet- und Pachtzinsanpassungen ergeben sich Mehreinnahmen von Fr. 25'000.--.

### 195 Zinsen

#### .3210 Kurzfristige Schulden

#### .3220 Mittel- und langfristige Schulden

Dank tiefem Zinsniveau konnten die Zinsbelastungen trotz Schuldenzunahme weiter reduziert werden.

#### .3230 Sonderrechnungen

Über dieses Konto wurden die Kontokorrentschulden bei der Pensionskasse, die Grabunterhaltsreserve, sowie das Kontokorrentverhältnis mit dem Sicherheitsverbund verzinst. Der Zinssatz für interne Verzinsungen betrug im Jahr 2012 2,0 % (Durchschnittszins der mittel- und langfristigen Schulden).

#### .3300 Wertberichtigung Finanzvermögen

Nicht einbringliche Debitorenguthaben, Saldokorrekturen etc. werden über diese Konten abgeschrieben oder wertberichtigt.

### .3301 Delkredere Debitorenguthaben

Für zweifelhafte Guthaben ist ein angemessenes Delkredere zu bilden. Weiter werden pauschal 10 % des Gesamtausstands unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips als Delkredere zurückgestellt. Infolge Reduktion der Debitorenausstände von Fr. 3,36 Mio. auf Fr. 2,5 Mio. konnte das Delkredere reduziert werden.

### .3930 Intern verrechneter Zinsaufwand

Die Verzinsung der Spezialfinanzierungen Feuerwehr und Abfallbeseitigung sowie der in der Buchhaltung der Stadt geführten Fonds erfolgt über dieses Konto.

### .3931 Intern verrechneter Zinsaufwand (Abwasser)

Bei der Abwasserbeseitigung handelt es sich um eine spezialfinanzierte Aufgabe. Ertrags- und Aufwandüberschüsse werden über entsprechende Reserven (Sammelkonto 281 u. 283) verbucht. Dieses Guthaben muss durch die Stadt „intern“ verzinst und der Funktion 171 Abwasserbeseitigung gutgeschrieben werden. Beim Abwasser stiegen die verzinslichen Spezialfinanzierungsreserven infolge des letztjährigen Ergebnisses an, was folglich zu höheren Zinsaufwendungen für die Stadt führte.

### .4200 Zinsen flüssige Mittel (Bank/PC)

Die für den Sportpark Bergholz bereitgestellten Mittel wurden nicht gemäss Zahlungsplan abgerufen. Dank Sonderkonditionen bei Post und Bank konnte der Liquiditätsüberschuss zinsbringend angelegt werden.

### .4211 Zinsen von Gemeindeunternehmen

Diese Zinserträge resultieren aus der Kontokorrentverschuldung der Technischen Betriebe Wil beim Gemeindehaushalt und richten sich nach dem Kapitalbedarf der TBW. Der Zinssatz für interne Verzinsungen betrug im Jahr 2012 2,0 % (Durchschnittszins der mittel- und langfristigen Schulden).

### .4240 Buchgewinne

Aus der Fusion der RTB „Rheintal Bus AG“ und der WilMobil AG resultiert ein Ausgleich von Fr. 3'118.--.

## **196 Erträge ohne Zweckbindung**

### .4390 Auflösung Rückstellungen

Rückstellungen sind bereits feststehende, in ihrer Höhe aber noch nicht genau bekannte Verpflichtungen, deren Berücksichtigung zur Feststellung des Aufwands oder der Ausgaben am Ende einer Rechnungsperiode notwendig sind. Werden Aufwendungen und Ausgaben zur Zahlung fällig, sind sie primär aus den Rückstellungen zu leisten. Allfällige Differenzen oder nicht verwendete Rückstellungen sind über die Laufende Rechnung auszugleichen. Da sie folglich nicht mehr zweckgebunden sind, werden sie über dieses Konto aufgelöst.

Im Rechnungsjahr 2012 konnten Rückstellungen in der Höhe von Fr. 60'259.-- aufgelöst werden.

### *.4400 Anteile aus Bundeseinnahmen (CO2-Abgabe)*

Der Anteil für die Stadt Wil aus den CO2-Abgaben betrug basierend auf der AHV-pflichtigen Lohnsumme 2011 für das Jahr 2012 Fr. 18'146.85.

### *.4420 Elektrizitätsversorgung*

#### *.4421 Gasversorgung*

#### *.4422 Kommunikationsnetz*

Die „ordentlichen“ Abgaben der TBW an den städtischen Haushalt für die Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie an das Kommunikationsnetz setzen sich aus 5 % des ausgewiesenen Substanzwerts und 15 % des Reingewinns zusammen (Abgabemodell gemäss Parlamentsbeschluss vom 6. November 2003 / unbefristete Weiterführung gemäss Parlamentsbeschluss vom 4. Dezember 2008) sowie einem Sockelbeitrag ab 2009 von Fr. 1 Mio. gemäss Stadtratsbeschluss vom 8. April 2009 und Parlamentsbeschluss vom 3. Dezember 2009.

Aufgrund des guten Geschäftsergebnisses 2012 resultieren für den städtischen Haushalt Mehreinnahmen in der Höhe von Fr. 844'000.--.

## 199 Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen

### *.3310 Ordentliche Abschreibungen*

Investitionen bis Fr. 4 Mio. werden in Prozenten des Buchwertes (Restwert) abgeschrieben. Grossinvestitionen ab Fr. 4 Mio. werden in der Regel während 25 Jahren linear amortisiert. Die Abschreibungen von Fr. 5'389'600.-- richten sich nach dem vom Stadtparlament genehmigten Abschreibungsplan 2012.

## 10 Bürgerschaft, Behörden Verwaltung

### 100 Abstimmungen, Wahlen

#### *.5810 Gemeindevereinigung*

##### *.001 Fusionsbedingte Mehrausgaben*

Für die Umsetzung der Gemeindevereinigung wird mit Mehrausgaben von rund Fr. 200'000.-- gerechnet. Mit dem Voranschlag 2013 hat die Bürgerschaft einem entsprechenden Nachtragskredit zugestimmt.

### 104 Allgemeine Verwaltung

#### *.5063 IT-Projekte*

##### *.301 Liegenschaftssoftware*

Aufgrund mangelnder personeller Ressourcen konnte die Erfassung der Gebäude noch nicht vollständig abgeschlossen werden. Der Prozess wird 2013 beendet sein.

## 11 Öffentliche Sicherheit

### 110 Rechtsaufsicht

#### *.5810 Grundbuchvermessung*

##### *.101 Datenmodell DM01-AV*

Die Grundbuchvermessung konnte im Rechnungsjahr 2012 weitgehend abgeschlossen werden. Für die Schlusszahlung wurden Fr. 46'000.-- zurückgestellt.

### 111 Polizei

#### *.5060 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge*

##### *.101 Videoüberwachung öffentl. Grund*

Die Realisierung hat sich verzögert und wird erst im Jahr 2013 erfolgen. Die Ausgaben von Fr. 795'000.-- sind im Voranschlag 2013 wieder berücksichtigt.

## 12 Bildung

### 121 Volksschule

#### .5040 Schulhäuser

##### .147 Primarschule Lindenhof, Projekt Sanierung Heizungsanlage / Energetische Analyse

Die Projektierungsarbeiten sind aufgrund der Abgleichung mit dem Konzept für die Gesamtanlage noch nicht abgeschlossen worden.

##### .149 Primarschule Lindenhof Projekt Gesamtsanierung Gebäudehülle

Mit den Arbeiten wurde Ende 2012 begonnen. Sie werden im Verlaufe 2013 abgeschlossen sein.

##### .150 Primarschule Lindenhof; Dachsanierung

Die Arbeiten wurden 2012 abgeschlossen. Die Bauabrechnung erfolgt im ersten Quartal 2013 und wird eine markante Kostenunterschreitung aufweisen.

##### .152 Oberstufe Sonnenhof; Sanierung Schulküche

Die letzten Fertigstellungsarbeiten erfolgten im letzten Quartal 2012. Der Gesamtkredit von Fr. 200'000.-- kann eingehalten werden.

##### .162 Primarschulraum Nord, Projekt

Die Parlamentarische Beratung ist aufgrund einer Volksinitiative für ein Primarschulhaus Städeli aufgeschoben.

##### .183 Schulanlage Lindenhof (Gesamtanlage); Konzept energetische Sanierung

Aufgrund einer übergeordneten Studie der TBW wurden die Arbeiten noch nicht fertiggeführt.

##### .500 Liegenschaftunterhalt (Rahmenkredit)

Der Kredit wurde nicht ganz vollständig ausgeschöpft.

#### .5041 Sportanlagen

##### .106 Aussensportanlage Lindenhof, Sanierung 400m-Bahn

Die Arbeiten für die Sanierung der Rundbahn sind abgeschlossen. Der Kreditrahmen kann eingehalten werden.

## 13 Kultur, Freizeit

### 133 Parkanlagen

#### *.5010 Tiefbauten*

##### *.111 Kinderspielplätze; Umsetzung Sanierungskonzept*

Die Erneuerung der Kinderspielplätze bei den Schulhäusern Tonhalle und Klosterweg wurde infolge erweiterter Abklärungen auf 2013 verschoben.

### 134 Sport

#### *.5031 Sportanlagen*

##### *.103 Sportpark Bergholz; Projektbegleitung / Controlling*

Der vorzeitige Baubeginn und die Auswechslung der Gebäudetechnikplaner im Team des Totalunternehmers erforderten einen intensiveren Beizug externer Berater zur Unterstützung der bauherrenseitigen Projektleitung. Zu diesem Zweck entstanden im Berichtsjahr Aufwendungen von rund Fr. 80'000.--.

#### *.5034 Sportpark Bergholz*

##### *.101 Sportpark Bergholz; Projektkosten*

Die Projektkosten während der Berichtsphase erhöhten sich durch den vorzeitigen Baustart und der dadurch komprimierten Vorbereitungszeit auf rund Fr. 154'000.--.

##### *.103 Sportpark Bergholz; Gesamtleistung*

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen an die Implenia Generalunternehmung AG, St. Gallen, im Umfang von Fr. 14'171'000.-- geleistet. Insgesamt wurden bisher für die Leistungen des Totalunternehmers Fr. 19'271'000.-- aufgewendet. Der vorzeitige Baubeginn ergibt eine Komprimierung der Teilzahlungen.

##### *.202 Sportpark Bergholz; Vereinsbeiträge*

Im Berichtsjahr sind keine Vereinsbeiträge eingegangen.

15 Soziale Wohlfahrt

157 Altersheim, Pflegeheim

.5630 Beiträge an eigene Unternehmen

Die Beiträge an die Thurvita AG wurden per 31.12.2012 überwiesen.

### 16 Verkehr

Projektierung, Bewilligungs- und Planverfahren, Landerwerb, Sicherstellen von Durchleitungsrechten, Abrechnungen und Kostenverlegungsverfahren erstrecken sich in der Regel über mehrere Jahre. Politische Abläufe und private Interessen können Bauvorhaben in allen Phasen beschleunigen oder verzögern. Für die vorgesehenen Investitionen sind deshalb erhebliche zeitliche Abweichungen möglich.

### 161 Staatsstrassen

#### .5610 Beiträge an Kanton

##### .226 Trottoir St. Gallerstrasse inkl. Bushaltestelle

Weil die Deckbelagsarbeiten nur bei trockenen und warmen Witterungsverhältnissen ausgeführt werden können, musste der Einbautermin wegen Regenwetters mehrmals verschoben werden. Schliesslich konnte der Deckbelag am 1. August, im Abschnitt Gammakreisel bis Fürstenlandkreisel, unter optimalen Bedingungen eingebaut werden.

### 162 Gemeindestrassen

#### .5010 Strassen und Plätze

##### .104 Gestaltungskonzept Bahnhof Süd

Als Folge des Gestaltungskonzeptes Bahnhofplatz Süd musste auch eine für Fussgänger sichere Querung der Hubstrasse erarbeitet werden welche wiederum Auswirkungen auf den Vorplatz der Post hat. Beide Projekte sollen im Frühling 2013 mit der Post bereinigt werden.

##### .219 Tempo 30; bauliche Massnahmen

Sämtliche Tempo 30-Zonen sind in Betrieb. Die baulichen Massnahmen an der Hofbergstrasse (Zone D) und die Erweiterung an der Höhenstrasse (Zone C) von der Rebbergstrasse bis zur Bronschhoferstrasse werden im Frühling 2013 abgeschlossen.

##### .230 Hofbergstrasse (Krebsbach bis Weierhofstrasse); Sanierung

Die Bauarbeiten sind im Gange und werden im Frühling 2013 abgeschlossen sein. Der Einbau des Deckbelages ist im Jahr 2014 geplant.

##### .234 Fürstenlandstrasse (Neulandenstr. Bis Kreisel)

Infolge mehrerer Einsprachen gegen das Strassenprojekt verzögert sich der Baubeginn.

##### .244 Dufourstrasse

Der Baustelleninstallationsplatz für die Umbauarbeiten des Geschäftshauses „Speer/Victoria“ tangiert die Dufourstrasse, deshalb mussten die Strassensanierungsarbeiten auf das Jahr 2013 verschoben werden.

### *.5012 Fussgängerverbindungen, Radwege*

#### *.102 Förderungsmassnahmen Veloverkehr*

#### *.148 Schulwegsicherheit*

Den Kern des diesjährigen Massnahmenpakets bildet der kombinierte Rad- und Gehweg Bach- und Lindengutstrasse. Mit diesem Projekt können zwei Massnahmen des Konzeptes Schulwegsicherheit, zwei Massnahmen der Veloinitiative „Velofreundliches Wil“ und die geplante Sanierung der Lindengutstrasse gleichzeitig umgesetzt werden. Mit dem Bau dieses neuen Weges wurde Mitte September 2012 begonnen.

## 165 Öffentlicher Verkehr

### *.5010 Tiefbauten*

#### *.101 Busbeschleunigungsmassnahmen*

Am Knoten Tonhallestrasse / Konstanzerstrasse wurde im Herbst 2011 im Rahmen eines zwei-monatigen Verkehrsversuches einer Busbevorzugung mittels einer Lichtsignalanlage geprüft. Nach der Auswertung der Versuchsphase im Jahre 2012 wurde festgestellt, dass diese Massnahme nicht die Erwartungen erfüllte. Deshalb wurde auf die definitive Umsetzung dieser Busbevorzugungsmassnahme verzichtet.

#### *.500 BUSHALTESTELLEN (RAHMENKREDIT)*

Es konnten mit den gedeckten Bushaltestellen „Neualtwil“ und „Rose“ ausnahmsweise zwei Bushaltestellen realisiert werden.

### 17 Umwelt, Raumordnung

#### 171 Abwasserbeseitigung

##### *.5015 Kanalbauten*

##### *.248 Hofbergstrasse (Krebsbach – Weierhofstrasse); Kanalsanierung*

Die Kanalbauarbeiten dauern bis in den Frühling 2013.

##### *.250 Verbindung Neulanden-Fürstenlandstrasse; Neubau*

Die Bauarbeiten für die Abwasserleitung sind abgeschlossen.

##### *.256 Weierwiese (Konstanzer- bis Hofbergstrasse); Kanalersatz*

Die Kanalbauarbeiten dauern bis in den Frühling 2013.

#### 175 Gewässerverbauungen

##### *.5016 Wasserbau*

##### *.201 Krebsbach (A1); Vorprojekt Hochwasserschutz*

Die Projektierung wird im Rechnungsjahr 2013 in Angriff genommen. Die Ausgaben von Fr. 50'000.-- wurden entsprechend im Voranschlag 2013 wieder berücksichtigt.

#### 177 Raumplanung

##### *.5810 Planungen*

##### *.500 Hochbauplanungen*

Diverse zusätzliche Planungen im Umfeld des Sportparks Bergholz (Infrastruktur West, Beschriftungskonzepte, Wegweisungen) ergaben Mehrkosten von Fr. 5'000.--.

## 19 Finanzen

### 194 Liegenschaften Finanzvermögen

#### *.5090 Wertvermehrende Aufwendungen*

##### *.101 Marktgasse 57; Unterhalt, Sanierung*

Aufgrund der Verlegung der Verwaltungsstandorte ergaben sich Mehrkosten, die Bauabrechnung und Abgrenzung zu den Kosten der Gemeindevereinigung erfolgen im 2013.

##### *.104 Personalhaus Spital; Dachsanierung*

Die Kosten werden dank Beiträgen aus dem Gebäudeprogramm unterschritten.

##### *.121 Feldstrasse 2; Dachsanierung*

Die Arbeiten stehen vor dem Abschluss. Der Kreditrahmen wird eingehalten werden.